Tageblatt für das Elbgebirge

idfifche Elbzeitung enthalt bie amtlichen Befanntmachungen des Bürgermeiftere gu Bad Schandou und des ginang-Bebnit. Beimatzeitung für Bad Schandau mit feinen Ortoteilen Oftrau und Doftelwit und die Landgemeinden Boforf mit Robimuble. Aleingiefhubel, Arippen, Lichtenhain, Mittelndorf, Dorfchdorf, Droffen, Rathmannedorf, arbtodorf, Schmilfa, Schona. Drud und Derlag: Sachfische Elbzeitung, Alma Biefe, Inh. Walter Biefe, Bad Schandau, Brafe 134, Sernruf 29. Doftfchedfonto: Dreeden 33 327. Birofonto: Bad Schandau 3412. Volfebant Bad Schandau 690. Mojeit: wochentago 8-12 und 14-18 Uhr. Unnahmefchluß für Ungeigen 10 Uhr, Samilienangeigen 11 Uhr vorm.

Die Cadfifche Elbzeftung erfcheint an fedem Wochentag nachmittage 4 Uhr. Bezugepreie: monatlich frei Saus 1.85 RM. (einfchl. Botengeld), für Gelbftabholer monatlich 1.65 AM., durch die Doft 2.- RM., zuzugl. Beftellgeld. Einzelnummer 10 Rpf., mit Illuftrierter 15 Rpf. Nichterfcheinen einzelner Nummern u. Beilagen infolge höherer Gewalt, Betrieboftorung ufw. berechtigt die Begieber nicht gur Aurgung des Bezugepreifes oder gum Unfpruch auf Zeitungelieferung u. Erfüllung von Ungeigenauftragen. Ungeigenpreife: Der Raum von 1 mm Sohe und 46 mm Breite toftet 7 Rpf., im Textteil 1 mm Sohe und '90 mm Breite 22,5 Rpf. Ermäßigte Grundpreife, Nachläffe und Beilagengebühren It. Ungeigenpreielifte. Erfüllungeort Bad Schandau.

Zum Wochenende, Illustrierte Sonntagsbeilage Das Leben im Bild

denbeilagen: Unterhaltung und Wissen, Das Unterhaltungsblatt

124

Bad Schandau, Donnerstag den 29. Mai 1941

85. Jahrgang

erfolgungdesgeschlagenen Feindes auf Krefa

tunde uda-Bucht vom Feinde frei — Im Kreuzerkrieg 52 000 BRT. versenkt — Schlachtschiff "Bismard" verichtete fünf Flugzeuge und einen Zerstörer — Ausfallversuche bei Tobruk vereitelt — Westlich Irland bri= tischer Zerstörer versenkt — Bom 22. bis 28. Mai 52 Feindflugzeuge vernichtet

ragte erlin, 29. Mai. Das Obertommando der Wehrmacht rief befannt:

urch Rrengerfrieg in überfeeischen Gewässern verlor ber 52 000 BRI. Sandelsichifffraum. Siervon wurden 41 000 burch ein Rriegsschiff versentt, bas bamit insgesamt über nmen 300 BRIE. bernichtet hat.

as Schlachtichiff "Bismard" ichof am Abend bes Mai fünf britische Flugzeuge ab, versentte in der Racht jum Mai einen ber angreifenben feindlichen Berftorer und ichof weiteren in Brand.

uf der Infel Rreta verfolgen deutsche Gebirgstruppen erfolgreichen Rampfen ben gefchlagenen Feind. Gie erreich= Mit Die Bucht bon Armini und brachten wiederum eine gros inede Angahl Gefangene ein. Die bisher bon ben Briten als Flot-Bort gippuntt benutte Suda = Bucht ift bom Feinde frei. Die gung pf: und Sturgkampfflugzengen britifche Stellungen an der tufte Rretas wirtfam an und verfentte im Seegebiet ber irgeral ein Sandelsichiff und ein Borpoftenboot. Flatartillerie ichog britifche Rampfflugzeuge ab.

talienifche Truppen lanbeten auf ber Infel Areta. Deten Rordafrita wiesen die beutscheitalienischen Truppen ulter ite örtliche Ausfallversuche ber in Tobrut eingeschloffenen rlieft unter Berluften für ben Feind ab. Deutsche Rampfflugbelegten Munitionslager bes Feindes bei Tobrut mit Bomdie mehrere Explosionen herborriefen. Deutsche Berftorer= icher enge vernichteten oftwärts Sollum britifche Panger und eine

größere Bahl von Rraftfahrzeugen. Nördlich Marja Matrut geriet ein großes feindliches Sandelsichiff nach Bombenwurf in

Blugzenge der bewaffneten Aufflärung verfentten bei Tage weftlich Irland aus einem ftarten britifchen Flottenberband ber= aus einen Berftorer der Tribal-Rlaffe und erzielten auf einem Leichten Rreuger einen Bombentreffer.

Eine Ferntampfbatterie ber Rriegemarine an ber Ranalfufte befchoß einen britifchen Beleitzug bei Folfeftone.

In der letten Racht bombardierten Rampfflugzeuge mit guter Wirkung britifche Bafen an der Gudoft= und Beftfufte der Infel. Deutsche Jager ichoffen beim Berfuch bes Feindes, in die befetten Gebiete und in die Dentiche Bucht einzufliegen, ohne eigene Berlufte vier britifche Rumpfflugzeuge und zwei Jagoflugzeuge ab.

Der Teind warf in der letten Racht mit einzelnen Fluggen= gen im norddeutichen Ruftengebiet Spreng= und Brandbomben, die nur geringe Schaben anrichteten. Marineartillerie ichog eines der angreifenden Bluggenge ab. In der Beit bom 22. bis 28. Mai verlor der Feind gujams

men 52 Fluggenge. Siervon wurden breifig Fluggenge in Luft= tampfen ober burch Glatartillerie und zwölf burch Ginheiten ber Ariegemarine abgeschoffen, der Reft am Boden gerftort. Während der gleichen Beit gingen 35 eigene Flugzenge berloren.

Bei den Operationen in Afrita zeichneten fich Dajor Becht, Bührer einer Flattampfgruppe, fowie Leutnant Better und Leutnant Bogelfang einer Flatabteilung im Erblampf be-

fonders aus.

Günther Prien zum Gedächtnis

Bon einem Rameraben.

Atlantiffüste, im Mai 1941. - Mit jubelnber Liebe hat das gange beutsche Bolt ben jungen Rapitanleutnant in sein innerstes Berg geschlossen, als es an jenem 14. Ottober; 1939 erfuhr, daß er mit seinem U-Boot mitten in dem für ganglich unangreifbar gehaltenen Schlupfwinkel der Grand Fleet, in der unfeligen Bucht von Scapa Flow, bas Schlachtfchiff "Royal Dat" vernichtet uub ein zweites, bie "Repulfe", ichwer beschäbigt habe.

Scapa Flow - - welcher Deutsche bachte bei biefem Namen nicht mit einem bitteren Born an die fcmählich erzwungene Auslieferung und mit von Trauer überschattetem Stolz an die tapfere Gelbstversentung der ersten deutschen Sochfeeflotte. Mit einem Schlage lofchte Briens einmalige Tat diefe fo tief bemittigenbe Tat aus und feste an ihre Stelle einen großen beiligen Stolz und eine unbandige Buversicht. Gin junger beutscher Offizier, "irgendein Rapitanleutnant" bewies bamit feinem Bolte und ber gangen Welt, baß bie fleine beutsche Rriegsmarine in ihrer zahlenmäßig hoffnungelofen Unterlegenheit in feiner Beife bie Entichulbigung für eine befensive Saltung suchte, sonbern im Gegenteil vom erften Tage an ben aufgezwungenen Exiftengtampf besonders mit der jüngsten Baffe, den U-Booten, als Un griffstrieg führte. Bon einem Abend auf ben anderen Morgen war ber junge, namenlose Rapitanleutnant jum Weddigen bes neuen Arieges geworden.

Brien war nichts geschenkt worden! Wie ungahlige feiner Jahrgangstameraben hatte er bie gange Barte bes Eriftengtampfes im bemotratischen Deutschland auf bas bitterfte am eigenen Leibe erfahren. Immer wieber mußte er gang bon vorn beginnen, ber arbeitslos gewordene Schiffsoffizier als einfacher Freiwilliger im Arbeitsbienft, ber junge Arbeitsbienstführer wieberum als Matrofe in ber Kriegsmarine. Ueber den normalen Ausbilbungsgang wurde er jum zweiten Male, was er ichon einmal gewesen: Offizier, biesmal Offizier ber Ariegemarine.

Bur U Bootwaffe tommanbiert, tam ihm feine große feemannifche Erfahrung vom erften Tage an in herborragenber Weise zustatten. Ihm ging ber U-Boot-Dienst über alles. Dem Befehlshaber ift fein Ausspruch noch in befter Erinnerung: "Gine prima Geleitzugenbung weit braugen ift mir mehr wert als der beste Urlaub!" Alls Bachoffizier eines U-Bootes nahm Brien an ben fpanischen Greignissen teil und vollenbete feine Ausbildung als U-Boots-Offizier. Dann tam bas eigene Boot, die wachsende Berantwortung, ber Krieg, ber - Ruhm. Allen vieren war er gewachsen. Gerabe und flar, Offizier mit Leib und Geele, faßte er ben unerwarteten Ruhm nicht anbers auf benn als Berpflichtung ju immer weiterer Leiftung.

Bange Gade voll Boft, Beichen ber Liebe eines gangen großen Bolles, erreichten ihn nach jeder Unternehmung, und so unerbittlich er die zahllosen Autogrammjäger-Schreiben bem Papierforb überantwortete — "Ich bin Offizier und nicht Filmftar" -, fo herzlich und eingehend beantwortete er/ manches rührend unbeholfene Schreiben eines Jungen ober Mabels, aus bem ihm in findlicher Sprache, oft genug taum lesbar geschrieben, die beutsche Liebe entgegenleuchtete.

Derfelbe Brien war aber auch ein unerhittlicher Borgefetter; er tonnte es fein, ba er fich felbst nichts schenkte. Und wie war es, als wir nach langem Suchen endlich einen Geleitjug erwischten und jum Angriff tamen! Da ftanb oben auf dem schmalen Turm ber Rommanbant, er allein Berr über bas tomplizierte Kunftwert, das folch ein 11-Boot ift. Er allein das hirn, die Zentrale blitschneller und boch — wie ich mit bewunderndem Erstaunen erlebte - genau burch- und borbedachter Entschlüffe und Befehle.

Dann fielen die Schiffe, raufchte die Tobesfäule ber Treffer mittschiffs ber getroffenen Dampfer auf, trachten Die töblichen Detonationen herüber, und Brien - Brien hatte gerabe eine Setunde Beit, fich fo gu freuen wie ein Leutnant und ichon tam wieder ber cistalte Befehl an Gefechterubergänger und Torpedowaffe, schon war er wieder das fühl rechnende Sirn, bas die Chancen fah, ben Gefahren auswich, die Ausgud's ermahnte, die Schuftwerte im Ropf errechnete und das Boot unmertlich, buchftablich unmertlich, fo felbstverftandlich in die beste Angriffsstellung brachte, daß man bieje Runft erft begriff, wenn ber Schuß ichon gefallen war und ein nächstes Opfer angesteuert wurde.

"Gin Boot ift ein Lebewesen", fagte er nach bem Angriff, "wenn ba nicht jeber jum Organ wird, wenn nicht jeber begreift, daß wir zusammenwirten muffen wie ein schones, elegantes Raubtier, bann ift es nichts Ich tann nichts ohne den Leitenden und der nichts ohne den Dieselheizer und die wieber nichts ohne mich. Das ift gerade bas herrliche an unferer Baffe: Einer ift nichts; alle find alles!"

Mis er zurückehrte jum Stütpunkt, um wieber auszulaufen zu seiner letten Fahrt, da sagte er plötlich ganz impulsiv: "Mensch, ich freue mich, daß der alte Bock (bas Boot) wieder flar ift und daß es wieder auftändige frische Geeluft um die Rase gibt." - Er ift ausgelaufen, Günther Brien, geleitet von ben Surras ber gurudbleibenben Rameraben, wie manches Boot vor ihm und manches feither. Diemand, am wenigsten er felbit, wußte, daß es fein lettes Muslaufen fein würde. Boll Zuversicht gab er und die Sand, che er ablegte. "Diesmal gibt's eine gute Reife", fagte er. .. bas habe ich im Gefühl ...

Moge beine lette Reife eine gute gewesen sein, Gunther. Neben ber Trauer mischt fich bas troftenbe Wefühl, bag es bir vergönnt war, früh zu vollenden, was wenigen gegeben ift: Das gange Leben eines großen flaren Soldaten durch Werben, Muhm und Tob. Du tehrit nicht wieder, aber indem du braußen bliebest und eingingst in die große, weite Ewigfeit, bast bu uns allen den setzten, beinen größten Dieust erwiesen: Daß du uns, uns alle, verpflichtest, fo zu fein wie.

stalienische Truppen auf Kreta gelandet

Torpedo= und Bombentreffer auf vier britischen Kreuzern

ichen om, 29. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donag hat folgenden Wortlaut:

Rlodi as Sauptquartier ber Wehrmacht gibt befannt:

niere Truppen find Mittwoch jur Busammenarbeit mit den den Streitfraften auf ber Infel Rreta gelandet. jaule bleilungen unserer Bomber und Torpedoflugzeuge haben im en Mittelmeer wiederholt feindliche Flottenverbande ange-Drei englische Arenger wurden bon unseren Flugzeugen Torpedos getroffen. Ein weiterer Rreuger erhielt Bomben=

n Nordafrika wurden am Abend des 27. und Morgen ame. 28. Dai feindliche Angriffe bereits in ihrem Entftehen glatt

nglische Flugzeuge haben einige Bomben auf Benghafi und a abgeworfen. Unfere Torpedoboote haben zwei feindliche jenge abgeschoffen. Ein englischer Offizier wurde gefangen=

n Ditafrita tampfen unfere Truppen in der Wegend bon und Sidamo im Seengebiet folvie auf dem linten Ufer des Bluffes tapfer weiter.

Zenseits des Dzeans in Reparatur

Drei Britenschiffe und ein Flugzeugträger

In Rorfolt (USA.) liegt der ichwerbeschädigte britische Flugzeugträger "Illuftrious", wie in Liffabon aus zuverläffiger Quelle befannt wird. Die Wieberinftandfetungsarbeiten werden über acht Monate beanfpruchen. In Bofton (Maffachufetts) liegen drei ebenfalls ichwerbeschädigte britische Schiffe, beren Bicberherftellung mindeftens vier Monate in Unfpruch nehmen wird. Gerner wird befannt, daß italienische Rampfflugzeuge Treffer auf dem britischen Arcuzer "Glasgow" erzielt haben.

Wie Stefani aus Madrid melbet, find außer den bereits in Gibraltar gur Reparatur befindlichen Schiffen am Mittwoch ein 5000=Tonnen-Arenger und ein Torpedojager in die Dods bon Gibraltar eingelaufen.

Das britische Unterseeboot "Ust" verloren

Bieber nur ein Teilgeständnis Churchills Die britische Abmiralität gibt jest den Berluft des Unterfeebootes "Ust" befannt. Das 11=Boot ift fo lange überfällig, daß es als berloren angesehen werden muß.

In Herakleion eingeschlossene britische Truppen von Sturzbombern angegriffen

Bon Rriegsberichter Marl-Being Golghaufen.

. . . ., 29. Mai. (B. R.) Der westliche Teil Kretas denticher Sand. In der Stadt Berakleion find jedoch britische Truppen von deutschen Fallschirmjägern und Luft= fruppen eingeschloffen worden. Beftige Rampfe toben rings Die Stadt am Deer. Die britifchen Flotteneinheiten, die gum ener herbeieilen wollten, find weit vor Kretas Rufte von Berder deutschen Luftwaffe gestellt worden und mußten nach Dimmelerichtungen flüchten, folveit fie nicht durch Bolltref=

erjentt wurden. erscheinen in nicht endenwollenden Schwärmen Stufas Surzbomber über Herafleion, verdunkeln den himmel und vern unzählige Bomben auf die Befestigungen der Stadt, on englischen Truppen angelegt wurden. Wo die Bomben wirbeln Trümmer der Befestigungsanlagen durch die lassen Trichter auf und rufen heillose Verwirrung hervor. Schutz gibt es hier für den britischen Goldaten. Auf Roum zusammengepfercht muffen sie dieses Ungewitter, ciahl und Gifen in verderbenbringender Wucht über fie ent-Mber sich ergehen lassen. Die Batterien der schweren Flaterie stehen machtlos da, feuern und feuern, und tropdem finfiese Inferno kein Ende. Immer neue Retten deutscher jenge brausen über die Stadt hinweg und bringen mit neuen neue Vernichtung. Verzweifelte Ausbruchsversuche der in werden von den deutschen Truppen entschieden abgewehrt.

Stellungen der britischen Truppen und zermalmt die Golbaten felbft. Biel muffen fie erleben, die Auftralier, die nun einen letten Rampf fampfen; benn bon Sereta zu entfommen, gibt es keinen Weg mehr. Der Ruf nach der Alexandrienflotte verhallt ungehört! Versunken liegen Rrenzer und Berftorer auf dem Grund des Mretischen Meeres, schwer getroffen schleppte fich ein Schlachtschiff nach Alexandrien zurud, zogen sich andere ebenfalls von der Luftwaffe außer Gefecht gesetzte Flotteneinheiten nach Hegypten zurud. Das Chaos in ber Sudabucht endete damit, daß die letten Transportschiffe, von denen die Minnitionskisten noch nicht an Land gebracht werden konnten, in die Luft flogen und ebenfalls untergingen. Und nun ift der Rampf um die Infel Rreta hier um Herafleion angebrochen. Immer würgender schließt fich ber Ring um die Stadt, die einft ben Git bes Beters Benezelos bildete. Aus Europa vertrieben, wehren fich die Goldaten bes britischen Expeditionstorps vor den Toren dieses Rontinents, den sie niemals wieder mit der Waffe betreten werden. Gie wehren sich verzweifelt, und der Kampf um Kreta wird ein weiteres Ruhmesblatt in der Geschichte dieses gigantischen Ringens der todesmutigen deutschen Soldaten um den Sieg werden.

Berafleion ift ein weiteres Dünfirden auf griechischem Boden, und es ist um nichts weniger schrecklich als die vorhergegangenen. Schwarze Tage für England sind angebrochen. Die Flotte auf den Meeren vernichtend getroffen, wertvolle Schiffe versentt und fanm abreißender Folge kommen die deutschen Flugzeuge | zu Lande in verzweifelte Gegenwehr gedrängt — so hat es Chur- Daß du ! ... der schweren Bombardements vernichtet und verwüstet Sieg zu äußersten Taten entschlossen ist!

Unserer ruhmvollen "Bismarck" setzter Heldenkampf

Sech gehn feindliche Ginheiten gaben dem einen Gegner den Todesitof

Roch im Untergang hat das Schlachtschiff "Bismard" Ruhm für Deutschlands Flotte errungen. Es mar ein ungleicher Rampf, den das Schlachtst iff nach seinem Siege bei Island zu führen hatte. Rur der Umftand, daß das Schiff durch einen Treffer an der empfindlichften Stelle eines Schiffes überhaupt getroffen, an Schrauben und Ruder manövrierunfahig geworden mar, hat jum Untergang des stolzen Schlachtschiffes geführt. Denn nichts hatte den Flottenchef abgehalten. ben Rampf erneut gegen Die feindliche Uebermacht und erfolgreich aufzunehmen.

Wie war es denn bei Island. Am 23. Mai hatte Admiral Lütjens festgestellt, daß ein schwerer feindlicher Kreuzer Die Fühlung mit feinem Flottenverband aufgenommen hatte. Wie fich am folgenden Morgen ergab, handelte es fich um den britis ichen Schlachtfreuger "Sood" und einem Schlachtschiff der "Ring-George-Rlaffe". Admiral Lütjens ging jum Angriff über und legte bas Feuer auf eine Entfernung von zwanzig Kilometern junadit auf die "Sood". Rach fünf Minuten bereits flog das britische Schiff in die Luft. Bahrenddeffen batte "Bismard" bem Bereinten Tener feiner Gegner ftandgehalten, Er lentte nun bas Teuer auf das Schlachtichiff ber "Ring-George-Rlaffe". Auch auf diesem Schiff murbe nach einigen bedenden Salven ein Schwerer Treffer ficher beobachtet, worauf das feindliche Schiff unter ftarter ichwarger Rauchentwidlung abdrehte und mehrere Stunden außer Gicht blieb

Ift diefer Rudzug des Gegners bereits ein Zeichen für die außerordentlich wirtiam ichtegende Artille: rie des deutschen Kriegsschiffes, so noch mehr die Tatsache, Dan in diesem siegreichen Gesecht gegen einen überlegenen geind bie schwere Artillerie des Schlachtschiffes "Bismard" nicht mehr als bie ungewöhnlich geringe Bahl von 93 Schuf verbraucht hat.

Gegend Abend tam es zu einer neuen, furgen Gefechtsberührung zwischen ben beiben Schlachtschiffen. "Bismard" mar in feiner Geschwindigfeit burch einen Treffer im Borichiff leicht herabgesett. In derselben Racht griffen feindliche Fluggeuge von einem Flugzeugträger aus das beutsche Schlachtschiff an und erzielten einen Torpedotreffer, ber feine nennenswerte Auswirtung auf ben Gefechtswert bes Schiffes hatte.

Der 25. Mai brachte feine Rampfhandlungen. Dagegen gewann ber Feind am 26. Mai burch Flugzeuge erneut Fühlung mit dem deutschen Schlachtschiff. Die Fühlung murde im Laufe Des Nachmittags burch einen ichweren Rreuger verftärtt, der in ficherer Entfernung von bem in feiner Gefchwindigfeit beichrants ten deutschen Schiff operierte. In Diefer Lage tonnte ber Feind von einem Flugzeugträger aus Torpedoflugzeuge heranführen und mit Qufttorpedos zwei Treffer erzielen. Während ber eine Treffer in seiner Wirfung belanglos blieb. hat der andere

Luttorpede Schrauben und die Rudereinrichtung beschädigt. Go machte ein Zufallstreffer im Achterichiff gegen 21 Uhr das deutsche Schlachtschiff fteuerunfähig und der Flottenchef, Admiral Liitjens, meldete dem Oberbeschlshaber der Kriegsmarine die Manovrierunfähigfeit des Schiffes mit dem Bufat: "Wir fampfen bis gur legten Granate. Es lebe der Führer!"

Die nun folgenden Ereigniffe beleuchten britifches Borgeben in feiner gangen abgrundtiefen Teigheit. Richt weniger als jechzehn Kriegsichiffe murben in ber Rabe bes beutiden Schlachtichiffes zusammengezogen, bie bem weidmunden Organismus ben Tobesitog verjegen follten.

Der Teind hatte bereits gahlreiche ichwere Geeftreitfrafte gusammengezogen. Es fam auch in der Racht zu wiederholten Wefechtsberührungen, bei der dem Geind erneut die deutsche Artillerie in ihrer gangen Ueberlegenheit gu fpuren befam. Aber ber Brite zeigte noch feine Reigung, bas bereits bewegungsunfähige deutsche Schlachtschiff anzugreifen. Der Brite mar feiner Sache noch nicht gewiß und fürchtete noch immer eine nahere Berüh. rung. Weitere Streitfrafte wurden herbeigerufen und ber Rampf bis ju ihrem Eintreffen hinausgeschoben. Der Brite ließ fich Diefe Enticheidung etwas foiten.

Erft als er bas beutiche Schiff mit brei Schlachtichiffen, vielen Rreugern und Beritorern umftellt und einen Flugzeugträger herangeführt hatte, glaubte fich ber Geind ftart genug, ben 21n= griff magen ju tonnen und nach helbenmitigem Wiberftand murbe bas Schlachtichiff "Bismard" bas Opfer vielfacher feindlicher Meberlegenheit.

Das Schlachtschiff "Bismard" war im Kampf von Schiff Schiff jedem Gegner, wie das Gefecht von Island bewiesen hat, überlegen. Auch die große Bahl ber Kriegsschiffe, die ber Geind gur niederringung des deutichen Schiffes herangog, beweift diese Ueberlegenheit und ferner die Tatsache, daß ber Brite um diefe Ueberlegenheit wußte. Allerdings gegen fechzehn feinds liche Schiffe mußte auch ein noch fo gutes deutsches Schiff, eine noch fo tapfer fampfende Mannichaft unterliegen.

In fünf Minuten hat das deutsche Schlachtschiff "Bismard" bas größte Kriegsichiff der Welt verfentt. Bur Rieberringung bes beutschen Schiffes mußte eine Uebergahl des Gegners herans gezogen werben, eines Gegners, dem obendrein die Manovrierunfähigfeit bes beutschen Schiffes zustatten tam, Bas tonnte beffer den Geift der deutschen Mannschaft tennzeichnen!

Flottenchef, Rommandant und Besatzung des Schlachtichifftes "Bismard" haben fich mit der Berfentung ber "Sood" für alle Beiten ein Dentmal gefett. Ihre Ramen find in die Rriegsge-

ichichte eingeschrieben.

Wer von ihnen den Geemannstod für Führer und Bolt pefundon hat, lebt im Bergen aller Deutschen fort.

Treffer auf britische Einheiten

Malta erneut bombardiert. - Flottenverband bei Derna von Fliegerverbanden der Araber angegriffen. - Babe italienifche Berteidigung in Oftafrifa.

DNB. Rom, 28. Mai. Der italienische Behrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenben Wortlaut: "Das Sauptquartier ber Wehrmacht gibt befannt: In ber Racht zum 28. Mai haben Ginheiten ber Luftwaffe Die Stütspuntte von Malta bombardiert.

In Rordafrita haben an ber Sollum Front italic. nifde und beutsche Streitfrafte in einem fiegreich burdgeführ. ten Unternehmen, bas gur Eroberung einer wichtigen, vom Feinde gehaltenen Stellung führte, Gefangene gemacht und neun Gefchitte fowie fieben Pangerwagen erbeutet. Um 26. Mai haben italienische und beutsche Fliegerverbande gahl. reiche englische Flotteneinheiten ungefähr 100 Seemeilen oft. lid von Derna bombarbiert. Gin Fluggengfrager, ein Rreuger, ein Berftorer und vier Dampfer erhielten Treffer. Muf einem weiteren, von Bomben ichweren Ralibers getrof. fenen Rreuger wurde eine heftige Explosion beobachtet. Un. bere Flugzeuge bombarbierten bie Safenanlagen von Tobrut und bort liegende Schiffe.

3m Dftafrita wurden feindliche Angriffe an ber Dorb. front im Gebiet von Galla-Sibamo überall abgewiesen. In ben Rampfen ber letten Tage im Gebiet ber Geen fand an ber Spite feiner Bataillone Oberft be Cicco ben Belbentob. Em Gebiet von Amhara hat die italienifche Befatzung von Moldhefit, die feit einiger Zeit eingeschloffen ift, erneut bie Aufforderung gur Hebergabe gurudgewiesen."

Die italienische Luftwaffe bei Areta

Söchfter Unteil an den Rampfen und Erfolgen

Die italienische Quitmaffe beteiligt fich, wie in amtlichen italienischen Areisen berichtet wird, in vollem Giniat an ben Rampfen um Rreta. Um Bortag ber beutichen Landung auf Areta hielten italienische Auftlarungsflugzeuge bas Alegaische Meer unter ständiger Ueberwachung und itiegen bis Allegandrien por, um Schiffsbewegungen bes Gegnere feitzuftellen.

Es gelang bei Diesen Borbereitungsarbeiten italienischen Beobachtern, einen englischen Flugplat festzustellen, mas sich bei ben Landungsoperationen des nächsten Tages als fehr wichtig

Um 20. Mai, dem Tage des Angriffs, griffen italienische Rampfflugzeuge nach voraufgegangener Auftlärung die ihnen aufallenden Biele an und erzielten Bolltreffer auf militärisch wichtigen Buntten. Um Nachmittag griffen drei Berbande von Rampfflugzeugen den Gudoften der Infel an, wo ichwerer Schaden an Berteidigungsanlagen angerichtet wurde. Italienische Jagdflugzeuge maren jum Schutz der italienischen Rampfverbande und der deutschen Stufas eingesetzt. Gie überschütteten dabei die auf einem Flugplat ftehenden feindlichen Flugzeuge mit MG. Garben. Die Rampfhandlungen des 21. Mai litten unter der Ungunft der Witterung, doch waren italienische Auftlärer ständig unterwegs, um das Meer südlich des Peleponnes, rings um Rreta sowie zwischen dem Ranal von Rasos und dem Mildelta unter Beobachtung zu halten Um 23. Mai richteten italienische Berbande gehn Stunden lang in rollendem Ginfat ihre Angriffe gegen die ihnen zufallenden Ziele. Die Sauptangriffe richteten fich weiter gegen den Gudoften der Infel. Jäger schützten die Rampfflugzeuge bei ihren Angriffen, gingen aber häufig auch au eigenen Angriffen über. Go griffen fie im Tiefflug mit Burf. munition militärische Unlagen an. Um späten Nachmittag tamen Torpedoflugzeuge zum Ginfat. Sie lichteten bei bewaffneter Aufklärung einen feindlichen, aus einem 10 000=Tonnen-Kreuzer, zwei 7000-Tonnen-Rreuzern und zwei Berftorern bestehenden Berband und setten sofort jum Angriff an. Zwei Torpedos trafen die größte Einheit des Berbandes, die das Feuer einstellte und mit starter Schlagseite liegenblieb. Ein Kampffliegerverband fturgte fich auf einen von einem Beobachtungspoften fiidlich des Kanals von Rasos gemeldeten, stark geschützten feind= lichen Geleitzug. Es gelang, einen 5000-Tonnen-Rreuger durch Bombenwurf zu versenken, wie es die großen, an der Stelle bes Rampfes von Jagdilugzeugen beobachteten Delfleden bemiefen. Ungeachtet des ichlechten Wetters griffen am 24. Mai Rampf. flieger und Jägerverbande die militarischen Unlagen Kretas an und errangen große Erfolge.

Englands Zerstörerverluste vor Kreta

Die vier englischen Berftorer, die die britische Momiralitat bisber in der Gee- und Luftschlacht bei Rreta als Berluft angegeben hat, gehören mit zu den schnelisten und neuesten Einheiten der englischen Zerstörerflotte. Die drei Zerstörer "Juno", "Rashmir" und "Relly" sind erst in den Jahren 1938 bis 1939 bom Stapel gelaufen und baben eine Bafferverbran=

unna von 1690 Connen. Abgesehen von der fehr starten Armierung der Berftorer, Die je Einheit gehn Torpedoausitog. ropre haben, befitt diefe Rlaffe mit 36 Anoten Gefchwindigteit - Das find faft 67 Rilometer je Stunde - in ihrer Schnelligleit eine außerorbentlich defährliche Baffe.

Wieder eine Kriegsrede Roosevelts

Die Wirfung ber beutschen Blodabe gegen England zugegeben. Der amerifanische Brafibent Roofevelt hat in ber Nacht jum Mittwoch wieder eine feiner friegstreiberifchen Setreben gehalten. Rach bisher vorliegenben Melbungen stellen die Rooseveltschen Tiraden im wesentlichen eine Bieberholung feiner bermorrenen und bummen Schimpfe. reien gegen Deutschland bar, bie er biesmal mit ber Anfündigung eines "Buftandes eines unbegrengten nationalen Rotstanbes" und ber Forberung nach einer "Stärfung unferer nationalen Berteibigung bis an bie außersten Grengen unferer nationalen Macht und Befugnis" beendete.

Sachlich bemerkenswert find bie Eingeständniffe über die Wirkung der beutschen Blodabe gegen England, mit benen Roosevelt die Bertuschungspolitif der englischen Regierung in fensationeller Beife Lügen straft. Er ertfarte wortlich: "Die Wahrheit ift, und ich enthülle fie hier im Ginverftand. nis mit ber englischen Regierung, daß bie Bahl ber gegen. wärtig versentten Sanbeleschiffe breimali fo groß ift wie bas Bermögen britischer Schiffs. werften, fie wieder zu bauen. Gie ift doppelt fo groß wie die herstellungsmöglichkeiten der USA. und Eng. lands aufammen.

Gespenstermalerei im Weißen haus

Seit Tagen hat die unter englischem Ginfluß stehende amerikanische Presse ein wahres propagandistisches Trommel. feuer auf das Weiße Saus losgelaffen und immer wieder energische Magnahmen der USA.-Regierung zugunften Englands gefordert. Go verlangte fie, daß die mit Ariegematerial beladenen englischen Geleitzüge durch amerikanische Kriegsschiffe sicher nach England gebracht werden sollten. Gleichzeitig wurde immer wieder die Forderung erhoben, die USA. follten sich Stütpunkte im Atlantik und gegebenen. falls auch an ber Oftseite des Ozeans sichern. Wiederum anbere verlangten ben offenen Rriegseintritt ber USA. an ber Seite Englands. Roofevelt hat in feiner "Planderei am Ramin" feine flare Antwort auf bieje Forberungen erteilt. Er hat sich zunächst auf die Ankündigung eines "unbegrenzten nationalen Rotftanbes" und auf die Forderung einer "Stärfung der nationalen Berteidigung" beschränkt. Dabei hat er es allerdings nicht an wüsten Ausfällen und Schimpfereien gegen das nationalsozialistische Deutschland fehlen laffen, jo daß man über die innere Ginftellung des amerikanischen Prafidenten und gegenüber nicht in Zweifel fein tann. Wie schon bei früheren Gelegenheiten hat er bas Gefpenft einer "Bedrohung ber westlichen hemisphäre" burch Deutschland an die Wand gemalt, obwohl auch er genan die Erflärung bes Gubrers fennnen muß, daß das deutsche Bolt auch nicht die geringften Absichten oder Forderungen gegen das amerikanische Boll hat. Es ift daber eine wiffentliche Berleumdung, wenn Roofevelt und die Absicht einer Weltbeherrichung unterstellt und behauptet, die deutsche Politik wolle die europäische Segemonie auf Gudamerita ausbehnen. Die füdameritaniichen Staaten haben sich gegenüber diesen Bebereien Roose. velts steis tanb gezeigt, denn sie kennen die Saltlosigkeit dieser Borwürfe. Zudem wiffen fie genau, daß gerade die Ber. einigten Staaten, jumal in ber jüngften Beit, weitgebende imperialistifche Blaffe in Gubamerita verfolgen. Wenn Roofevelt im gleichen Atemzug die "Frei. heit der Meere" als Grundfat ber USA.-Bolitif proflamiert, so wissen wir, daß es für ihn nur darauf ankommt, den einen Rriegspartner, nämlich England, zu unterstüten, während er gleichzeitig bem anderen Bartner - Deutschland die Versorgung aus Uebersee unterbinden will. Gine unfinnigere Auslegung bon bem Begriff ber Freiheit ber Meere, fann man sich nicht denken. Höchst interessant ist schließlich das ungewollte Eingeständnis Roofevelts über die Sohe der englischen Schiffsverluste. Das ist ein Beweis mehr für ben Erfolg ber beutschen Geefriegführung, bie es verstanden hat, die Waffe der Blockabe, mit der man das bentsche Bolt niederzwingen wollte, nun gegen England, ihren Urheber, felbst in Anwendung zu bringen.

11321. Botschafter in London reist zur Berichterstattung nach Washington. Der 11321. Botschafter in Großbritannien Winant wird nach Washington zurücksehren und bem Staatsbepartement Bericht erstatten. Winant trat seinen Posten in London vor etwa brei Monaten an.

Vor einem Jahr

21 m 29. Mai 1941 fteht bie Schlacht in Ri bern und im Artois vor ihrem Enbe. Englander ten in voller Auflöfung. An ber unteren Comme wird feindlicher Bangerangriff abgewiesen. Sarter Rampi Marvit.

Flatartillerie fchof bom 16. bis 25. 265 feindliche Flugzenge ab. Gefamtgahl ber feit 10. erzielten Abichiffe burch Flat 607 feindliche Flugge Bahl ber burch Glat vernichteten Bangerwagen 101. Weind verliert 89 Fluggenge.

Schnellboote verfenten im Rampf einen atenglifden Berftorer.

Stufas verlenken Britenkreuzer

Britigdjer Flottenverband bei Rreta vernichtenb gefchla

Bon Rriegsberichter Rarl-Being Solghaufen. PR. In letter Stunde wollte ein ftarter britifcher Rlot verband dem bedrohten Rreta gu Silfe eilen. Mit e Schweren und zwei Leichten Arengern fowie einigen fiorern verfuchten Einheiten der Aleganbrien . 810 nördlich Rreta in Die Rampfe auf Areta einzugreifen, wur iedoch ichon auf dem Wege dorthin von der beutschen maffe gestellt und mit Bomben stärtsten Ralibers getro

Siiblich der Infel Minlos fichtete Die erfte Rette Sturgbomber die britischen Kriegsichiffe. Mit hober & liefen fie auf fübwestlichem Rurs auf Areta gu, an ber & einige Berftorer. Mus allen Robren feuernd, versuchten Ariegofchiffe fich zu ichniten. Unbeirrt fliegen bie erften Et homber ihre Angriffsposition.

Bei flarfter Sicht und bellem Mittagelicht fturgten fich Fime nächsten In auf ben Gdweren Arenger und trafen mittschiffs mit einer 500-Rilo-Bombe. Der Treffer veruris eine Explosion. Für Sefunden verschwand ber Arenger bir einem Rebel, bann verzog fich ber Qualm und gab bie ? auf bas nunmehr gestoppt liegenbe Kriegsschiff frei. Und f fter Fahrt lag es plotlich regungelos mit Schlagfeite ba, b fein Abwehrsener eingestellt und schien schwer getrof worben zu fein

Rach bem Abfangen bes erften beutschen Sturgfampiba bers griff ber nächste unverzüglich bas gleiche Schiff an warf eine ichwere Bombe icharf bachbord und bie zweite fter borb ab.

Die unerhörte Sprengfraft ber Bomben rif bie ftat Bangerungen auf und fügte bem Schweren Arenger Bunben gu. Auf bem Schiff entwickelte fich ein Brand, es in eine immer bichter werbenbe Qualmwolle biillte.

Das Schidfal bes Schiffes war befiegelt

Dann fturgten fich bie Stutas abermals auf ben gratit frenzer. Fünfe, fechemal blitten bie Flammen neuer Bomb erplofionen überall an Ded bes fintenben Kriegsichiffes Der vorbere Drehturm wurde von einem Bolltreffer itort, bas Sed ebenfalls bon Bomben getroffen, bie bi Stahlmanbe waren icon langit aufgeriffen, burch bie Baffer gurgelte. Das Schicffal bes Schiffes war befiegelt.

Die anderen Rriegsschiffe bes Flottenberbandes haten weber Beit noch bie Doglichfeit gehabt, bem Schweren Rrentente nach bem erften Bolltreffer gu Silfe gu tommen. Gie wurden f von immer neuen Stutas, die ber Simmel auszuspeien id bedrängt und flüchteten bor bem brobenben Unbeil. 3 Berftorer mußten ebenfalls ihre Fahrt ftoppen, als fie Bomben getroffen worben waren.

Mis die Sturgbomber nach wenigen Stuftben' mit ne mlid Bomben über ber Rampfftatte erichienen, war an jener Gie Mi wo der schwere Rreuzer borbin noch fintend beobachtet wor war, nur ein großer schimmernber Delfled, schwammen Bige bem Baffer einige Trümmer. In furger Beit mußte Schwere Rreuger gefunten fein, mabrend ber anbere Teil zerschlagenen Flotteneinheit in wilber Flucht von Kreta nach Alexandrien gefahren fein mußte. Aber auch die Contin entgingen ihrem Schidfal nicht.

Abermals gestellt, wurden die britischen Rriegsschiffe neut bon ben Sturgtampfflugzeugen angegriffen, wurde Sieg über ichwere englische Flotteneinheiten im öftlichen ! telnteer vollendet, wie bies ber Erfte Lord ber britifchen 910 ralität in seinen dufterften Ahnungen nicht voraussehen ton

Un einem einzigen Tag verlor bie Megandi Flotte in Rampfen um Rreta brei moberne Rrens und zwei Berftorer. Die beutfche Luftwaffe zeigte biefem Erfolg erneut ber Welt ihre lleberlegenheit über englifde Flotte, auf beren Starte fich bas britifche Empire a baut und das mit ihrem Untergang ebenfo untrennbar b bunden ift.

Vorbildliche Fliegeroffiziere

Mit bem Mitterfrenz ausgezeichnet.

DNB. Berlin, 28. Mal Der Führer und Oberfte Befehlshaber der Wehrmart do hat auf Borichlag des Oberbefehlshabers der Luftwage die Reichsmarfchall Goring, bas Ritterfrenz bes Gifernen Richon zes verliehen hauptmann Doste, Staffeltapitan in ein Rampfgefdwader, und Oberteutnant Czernit, Staffelfapig in einem Rampfgefdmaber.

Hauptmann Nöste hat als Staffeltapitan eines Kamp ichwaders in über hundert Feindflügen davon fechzig g England, fein hervorragendes Können und feine unermild Einsathereitschaft erwiesen und mit seiner Staffel bedeutige bren Erfolge errungen. Besonders in der Verminung britischer horre ist er seinen Besatzungen durch heldenhaften Ginfatz ein lett fol tendes Beispiel soldatischer Tugenden gewesen. Seine Ausse Mien nung ift zugleich eine verdiente Anerkennung der Mineuflie für ihren ichwierigen und entjagungsvollen Ginfag.

Oberleutnant Czernit hat sich als Staffeltapitan element Kampfgeichwaders an allen Fronten in über 130 Feindflug davon 74 gegen England und 22 gegen Gerbien und Gried iber land, hervorragend bewährt. Gein frifches Draufgangertum sein soldatisches Borbild befähigten seine Besatzungen zu bedi famen Erfolgen. Seine Staffel hat in tuhnen Tiefangtil 24 Flugzeuge am Boden vernichtet und vier feindliche Jäget Luftkampf abgeschossen. Im Tal von Larissa hat er britis Marichtolonnen bis zur völligen Aufreibung betämpft und Chalfis trot Flattreffer im Flugzeug fühne und erfolgte Angriffe auf Schiffsziele durchgeführt.

Ariegsverdienstwimpel

Für hervorragende Dienfte um die Kriegführung.

Der Führer hat als außere Anerkennung für berb ragende Dienste um die Riegführung, die sich Rapitane nicht unter ber Reichsfriegsflagge fahrenben Schiffen erme Die ben, durch Verordnung den Kriegsverdienstwimpel geschall ber, Der Rriegsverdienstwimpel ift ein roter Wimpel, in dem ein rundes weißes Teld mit dem von einem schwarzen Gia Bac laubfrang umgebenen Gifernen Kreuz vorfindet, über Eisernen Kreuz liegt auf dem Kranz ein schwarzer Wehrmandei abler, beffen Ropf zur Stange aufblickt. Der Kriegsverble wimpet ift auf Schiffen im Bortopp, in Booten im Bild min feten. An Land und an Kraftwagen barf ber Wimpel m gesetzt werden. Flaggen, die üblicherweise im Bortopp bi führt werden, z. B. die Flagge des Bestimmungslandes, Reht neben dem Rriegsverdienstwimpel zu feten. Der mit Kriegsverdienstwimpel beliehene Schiffsführer erhält eine rechtigungsurfunde. Das Recht jum Führen bes Rriege dienstwimpels verleiht im Namen bes Führers ber besehlshaber der Kriegsmarine nach vorhergehendem Em nehmen mit bem Reichsverfehreminifter.

Aus Stadt und Land

Im Jahre 1774 las ich in irgenbeiner von Davis aumes Schriften, Die Englander hatten gar feinen Chafatter. Ich tounte bamals nicht begreifen, wie ein folder wird Mann fo etwas fagen fonnte, für bas fich feinen Tag Rredit munten lieft. Dun, nachbem ich etwa fechzehn Wochen inter Diefem Bolt gelebt habe, glaube ich mit lebergenaung, baß hume recht hat. Lichtenberg.

Die "Jungfrau von Orleans", Jeanne b'Arc, wird von engländern in Rouen verbrannt (geb. 1412). - 1640: Der n nit gler Peter Baul Rubens geft. (geb. 1577). - 1714: Der Bild. ger Andreas Schlüter geft. (geb. 1664). - 1940: Die Maffe frangofischen Truppen in Nordostfrantreich aufgerieben gefangen. Angriffe auf die Refte bes englischen Expedisheeres zwischen Furnes-Bergues und westlich Düntirchen Caffel eingeschloffene englische Rrafte bei einem Durchbruchsversuch nach Norben aufgerieben.

Sonne: 21. 4.45, U. 21.10; Mond: 21. 8.40, U. -

Berdunkelungszeit

Flunad

dit ei

hen g

te iter

Donnerstag 21.09 Uhr bis Freitag 4.45 Uhr



Die Arbeit der NSB. im Kriege Oberbefehlsleiter Silgenfeldt fpricht im Rundfunt

Am Donnerstag, 29. Mai, fpricht Oberbefehlsletter Silgen= bi im Rahmen des Zeitgeschehens des deutschen Rundfunts 30 Uhr über die Arbeit der NG. Bollewohlfahrt im Kriege. maden auf Dieje fehr wichtige Gendung hiermit bejonders n fich mertfam.

artiter Feuerschutz für lebenswichtige Betriebe Gin Erlaß bes Reichsführers 44

Da es leider noch nicht in dem ausreichenden Maße gelungen Brande größerer und vor allem lebenswichtiger Betriebe in Ilmfange einzuschränken, wie es die Notwendigkeiten des iges unbedingt erfordern, nimmt der Reichsführer 44 und f der Deutschen Polizei Veranlassung, seinen Erlaß über den erichut in lebenswichtigen Betrieben, der ichon vor längerer ergatigen war, in Erinnerung zu bringen und ftrengfte Beung gut fordern. Im eigenen Interesse der Betriebsführer ber besonderen, zur Aufficht im Wert bestellten Organe liegt burch entsprechende Magnahmen, besonders auch durch ausbende Ueberwachung der Betriebsanlagen außerhalb der Arsieit, den gestellten Aufgaben nachzukommen und dadurch abigungen des Betriebes vorzubengen. Andernfalls muffen fie Berants Bome ming gezogen zu werden. Die Betriebsführer find, wie der ifes de Erlaß betont, wiederholt auf diese Borichrift hinguweisen, fer Michon im ersten Erlaß über den Fenerschutz der lebenswichtigen ie bitriebe enthalten war. Weiter betont die jest ergangene Andie Bing, es empfehle sich, vor allem im Mriege, wertvolle und gelt. Inswichtige Bestände nicht in übergroßen Mengen an einer einham Stelle zu lagern, jondern nach Möglichkeit einzelne ge-Aren inte Lager anzulegen. Die Erfahrungen ber Tenerloschpolizei wurden ferner, daß der Fabrifationsbetrieb und die Lager der Rohn ide und Fertigfabrifate nur insoweit in einem Gebände vereint il. Beben follten, wie dies ber Fabrifationsvorgang unbedingt bert. Meift entstehen die Brande im Fabritationsbetrieb und ffen dann die Robstoff- und Fertigwarenlager, wenn fie nicht it neumlich getrennt find. Das gilt für alle Betriebe, z. B. auch er Et Mühlen hinsichtlich der Lagerung von Rorn und Dehl. In wort gen werden alle lebenswichtigen Betriebe regelmäßig auf Dige fenerpolizeiliche Mängel fontrolliert.

Goldatendant!

Ein Soldat schreibt aus dem Telde: "Die Beimat vergißt die pjende Truppe nicht! Das ist das schönste Bewußtsein für die wir am Teinde fteben. Gie bedenft uns mit Briefen, dern und auch sonst mit allem, was die Liebe erfindet. Aber gestehe, daß ich keine schönere Stunde erlebte, als damals, ich ein Buch aus der Beimat in Banden hielt. Richt irgend , das für mich besonders und auf meinen Wunsch hin für gefauft war. Rein, eins von denen, die unfere Bolfsgeen in der Heimat aus ihrem Bestand auswählten und der tei zur Berfügung stellten für ihre großzügige Buchsendung Beld. Ich hatte besonderes Glud: Der Geber hatte mit Corgausgewählt, es war ein Buch — außerlich und innerlich er und wertvoll — fein verstaubter Ableger!

hat mir in der Rube, in stillen Tagen vor dem Rampf, liche Stunden bereitet. Da es von der Beimat und ihren michen erzählte, war es mir besonders lieb. Gern, zu gern, ich dem Spender Dant gejagt. Mir fam oft der Gedanke: te er doch seinen Namen oder ein Wort in das Buch geschrie-Bie icon, wenn bas bei einer neuen Gendung geschähe! r das ist wohl zuviel gewünscht — es genügt auch ein Buch e diese Beigabe! Ich sage gang ehrlich: Das wird wieder eine iconften Stunden werden, wenn es heißt: Die Buchergeschenfe der Beimat find da . . .!"

Wenn die Kastanien blühen

Die Kastanienbäume haben nun wieder überall mit weißen roten Flammen ihre feierlich lenchtenden Rerzen angesteckt; beutstehrennen an allen Wegen, an denen diese hohen Banme sich orrecten. Sie leuchten jubelnd weithin übers Land. Soch folch alter Bann in den Simmel hinein, und in seinem den Wipfel hängen den ganzen langen Tag hellflingende tellieder aus vielen Rehlen. Steil stehen auf den Zweigen die Merzen mit den ungezählten Blüten. Schimmerndes Beiß, lendes Rot umspielt die so charafteristisch geformten Baumten, und wenn die Sonne sich darin spiegelt, schimmern Win-

uber Wunder auf. Bwijchen alten Bürgerhäuschen verträumter kleiner Städte den alte Raftanjenbäume von lange vergangenen Tagen. Bor " chrwürdigen Bauernhäusern und Stallungen flingt ein erer Sang aus ihrem Rauschen. Da atmet es schwer bom Miten Werden und Vergehen, von Lenz, Aussaat, Sommer= Den und herbstlichen Ernten. An den Landstraßen aber hänungezählte Wander= und Fahrtenlieder in den Kastanienzwei= Caufte Winde singen leise darin, und wilde Sturme rauund flagen. Steden die Blütenferzen im alten Bezweig, ift diese rannende Bergangenheit ganz seltsam verklärt.

Age Gegenwart übertönt da die alten Lieder.

Naturicutiinden

Die Belebung der Landschaft ruft in den Herzen der Natur-Ber, Wildheger und Jagdschutzorgane recht gemischte Gefühle or; denn trot zahlreicher Beröffentlichungen in der Tages-Fachpresse wird teils aus Unkenntnis, teils aus Unaufmerkleit, vielfach aber leider auch mit Absicht, immer noch manlei Natur= und Wildfrevel begangen. Das Ausnehmen von egen jagdbarer und nichtjagdbarer Bögel, vor allem von Fan und Rebhühnern, das Berühren oder gar Mitnehmen von then und Junghasen kommt immer wieder vor und verurwirtschaftlichen Schaden. Bielfach wird dabei, wenn es sich Rehkitzen handelt, angenommen, daß diese, wenn die Weiß nicht gen ist, dem Verhungern preisgegeben sind. Dies ist aber in mundneunzig von hundert Fällen falsch. Gerade in den ersten nach der Setzeit läßt die Geiß das Kitz bei Annäherung Menschen ruhig in der Wiese sitzen, da ihr das kleine, noch weholsene Geschöpf noch nicht rasch genüg folgen kann. Soaber keine Gesahr mehr besteht, nimmt sie das verlassene

Rit fofort wieder an und bringt es in Sicherheit. Ebenfo ver fährt Rotwild. Deshalb dürfen aufgefundene Rite nicht gefangen werden. Wer es bennoch tut, verftößt gegen die Jagdgesetze und fett fich der Bestrafung aus. Besonders beim Mähen werden zahlreiche Gelege zerftort und viel Jungwild vernichtet. Es fann deshalb nicht ernstlich genug darauf verwiesen werden, dem Jungwild die erforderliche Schonung angedeihen zu laffen. Das ist nicht nur Aufgabe der Landwirte und landwirtschaftlichen Arbeiter, sondern aller vernünftigen Menschen, die die Natur und ihre Geschöpfe erhalten wissen wollen und deshalb ihre Auf merkjamkeit solchen Elementen zuwenden mögen, die absichtlich Schaben anrichten. Bas nütt es, wenn der Landwirt ein Gelege icont und es beim Maben umgeht, wenn es am folgenden Tage durch Frevlerhand beraubt und zerftort wird? Was nütt es, wenn mit vollem Recht wildernde Sunde und Raten fern gehalten werden, aber Unvernünftige das hilflose Jungwild auf nehmen, um es in der Gefangenschaft zugrunde geben zu laffen? Die Berödung der Ratur ist wahrlich schon weit genug vorgeichritten, als daß nicht jeder, der Frende am freilebenden Tiere hat, Aufpruch darauf erheben fonnte, daß die fo oft in der Breffe ergebenden Mahnungen beachtet werden.

- Aus der Jugendgruppenarbeit der De.-Frauenichaft. Die Führerinen der Jugendgruppen im Areis Birna behandelten während ihrer Mai-Arbeitstagung am 25. Mai 1941 alle Fragen der volkswirtschaftlichen Ausbildung der in den Jugendgruppen zusammengefaßten Frauen und Madels. Durch Erfahrungsaustausch wurde eine gleichmäßige Unterrichtung sichergeftellt. Die unbedingte Notwendigfeit diefer Ausbildung wurde besonders hervorgehoben. Neben der Behandlung rein organisatorifder Fragen wurde eingehend über den Sportwettfampf 1941, der im Buli ftattfinden foll, gesprochen. Reben allgemeinen fulturellen Fragen, wie Feiergestaltung, wurde besonders das deutsche Liedgut behandelt. Die Augendgruppen rufen alle bentichen Frauen und Madden gur Mitarbeit auf. Es wird bier in frohlicher Gemeinschaft Wertvolles vermittelt.

-- Der Wafferstand ber Elbe betrug beute vormittag am bie-

figen Begel 3,62 Meter.

- Die Bauten oder Maiglodchen (Convallaria majalis &.) find wieder da, liebliche Frühlingsfinder von feinftem Dufte, gern gesucht und jum Strauge gebunden. Die Blunchen in Magen ju pflüden ift auch nicht verboten, nur das Kraut und die Burgeln steben unter Raturschut. Letteres bat natürlich seinen Grund, denn viele Menschen reigen rudfichtslos wegen einer Blüte die ganze Pflanze aus und zertreten dabei noch zehn andere, was ichließlich zur Ausrottung der jo beliebten Waldblume führt. Richt genug, es wird auch oft weiterer Schaden angerichtet, indem fleine, gur Aufzucht bestimmte Baumchen vernichtet werden. Der Sächsische Beimatschutz richtet baber an alle Balbspazierganger die Bitte, die Maiglodden gu ichonen.

- Grünschmud mit Dag verwenden! Der Bald ift toftbares Bolfegut. Leider wurden früher durch die ungeregelte Entnahme von Brünschmud große Berwüstungen darin angerichtet. Es ist daber besonders barauf zu achten, auch um Strafen zu vermeiben, daß bas Schmudreifig unter Beachtung ber gesetmäßigen Borichriften beschafft wird. Maggebend hierfür find die \$\$ 10 und 11 der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (RGBI. 1 C. 181), wonach grundfatlich jede unbefugte Entnahme bon Schmudreifig berboten ift. Der Gachfifche Beimatichut bittet alle Bolfsgenoffen dringend, diefe Borichriften gu beachten und die Entnahme von Grünschmud aus Wald und Teld auf ein vernünf tiges Maß zu beschränken.

Gieb, ein Bater ift ber Bald, mein Rind, Jeder Fichtenzweig ein fleiner Bube! Laß fie hier, wo fie zu Saufe find, Trag fie nicht in eine fremde Stube. Bater Bald gibt ihnen Bett und Brot, Du verftehft's nicht und fie fterben balbe: Sundert Jahre lebt der Zweig im Balbe, Und bei bir ift er ichon morgen tot.

Legt doch die Unfitte ab! Wir ftellten ichon einmal fest, daß eine Frau Dottor nur ift, wer fich diesen Titel felbft erworben hat und daß alle anderen, die sich so nennen lassen oder jo genannt fein wollen, weil ihr Mann einen Titel führt, sich mit fremden Federn ichmuden. Auch gibt es in Deutschland feine Frau Sauptmann. Wir meinen, daß zudem folches Berhalten ein Unrecht gegenüber den Frauen sei, die sich einen der vielerlei Titel durch Arbeit erwerben.

- Arbeitsbuchpflicht nun auch für ausländische Saifonarbeiter. Durch eine am 1. Juni 1941 in Rraft tretende Berordnung hat der Reichsarbeitsminister bestimmt, daß nunmehr auch die ausländischen Saisonarbeiter, die nach Ablauf der Saisonbeschäftigung das Reichsgebiet wieder zu verlaffen pflegen, eines Arbeitsbuches bedürfen. Jedoch wird die Strafvorschrift für die Beichäftigung von Arbeitsfräften ohne Arbeitsbuch bei Beschäftigung ausländischer Saisonarbeiter erft von dem Zeitpunft an wirksam, den der Reichsarbeitsminister bestimmt. Es ist also Raum für die erforderliche Uebergangsfrift gelaffen.

Erprobungstypen auch für ben Landarbeiterwohnungsbau. Der Reichstommiffar für den sozialen Wohnungsbau hat jett auch für den Landarbeiterwohnungsbau Beftimmungen erlaffen, um die Bauten ben Forberungen bes Führererlaffes für den sozialen Wohnungsbau anzupassen. Es sollen für die einzelnen Reichsteile Landschaftstypen entwidelt werden. Erprobungstypen follen als Grundlage für das große Bauprogramm nach bem Kriege bienen. Die Mufterentwürfe follen Landarbeiterstellen mit Wohnhaus und Stall unter einem Dach, Landarbeiterstellen mit getrenntem Wohn- und Wirtschaftsgebände, Gigenheime mit Mietwohnung und Sandwerkerstellen mit Werkstatt umfassen. Auch für Die Landarbeiterwohnung gilt der Grundfat der Bierraumwohnung. Das Wirtschaftsgebäude ift ber Landzulage und ber Biehhaltung anzupaffen. Ferner muffen verschiedene Mindeftforderungen erfüllt werben, wie eine Dufch- und Babemöglichkeit, Einbau ber Aborte sowie möglichst Wasserleitungsanschluß für die Rüchen.

Jugendwohnheime fichern Freizügigkeit bei Berufsausbil. bung. Bisher war es namentlich für die Jungen und Mädel aus weniger bemittelten Schichten häufig nicht möglich, trot Neigung oder Begabung eine Lehrstelle oder sonstige berufliche Anfängerstelle in einem anderen als dem Wohnort der Eltern anzutreten. Sier follen nun die Jugendwohnheime Abhilfe schaffen. Die Jugendwohnheime ersetzen bas Beim und bie elterliche Erziehung. Gie gestatten zugleich ben zwischenbegirtlichen Ginfat bes jugendlichen Berufsnachwuchses. Gegenwärtig bestehen schon 265 Jugendwohnheime, die 15 000 bis 18 000 Jugendliche aufnehmen können. In ber Planung bereits abgeschlossen sind weitere 60 bis 70 Seime. Man unterscheidet zwischen betriebegebundenen und überbetrieblichen Jugendwohnheimen. Die erziehungsmäßige Betreuung in ben Beimen liegt in den Sandem besonders ausgewählter, für biefe Aufgabe abgestellter SJ.-Führer, während die Unterhaltungskoften im wesentlichen von den Betrieben aufgebracht werden. Die Eltern haben, soweit sie bagu in der Lage find, einen Unteil zu ben Lebenshaltungstoften ihrer Rinder zu leiften. Die Bewohner der Jugendwohnheime befommen ein Taschengeid Es finden nur in jeder Sinsicht geeignete deutsche Jugendliche Unterbringung und Erziehung im Jugendwohnheim. Die Seime werden in allen Gegenden bes Reiches errichtet, auch in den neuen Gebieten.

Bur Forderung bes Franeneinsaties: Erstattung von Beiiragen. Die Kriegsverhältniffe machen es notwendig, daß auch Chefrauen für triegswichtige Arbeiten eingesett werden. Die Reichsversicherung hat daher Vorschriften beseitigt, die den Entschluß zur Arbeitsaufnahme oder zur Beibehaltung einer Arbeit beeinträchtigen könnten. Hierzu gehört die Vorschrift, daß eine heiratende weibliche Versicherte den Antrag auf Erstattung der halben Beiträge nur bis zum Ablauf von drei Jahren nach der Heirat stellen kann. Diese Frist ist jett bis zum Abslauf des auf das Kriegsende solgenden Kalenderjahres verläus

Der deutsche Wald spricht zu allen Pfingitwanderern

3ch habe mich für ench geschmückt mit lichter, grüner Geibe, und frühlingsbunt mich ausgestickt durch blumiges Geschmeibe.

3ch strome ench gar würz'ge Luft in eure müden Reblen und will mit meinem frifchen Duft erfrifchen enre Geelen.

3ch laffe füßen Bogelichall von allen Zweigen flingen, das Lied der fleinen Ganger all foll ench ju Bergen bringen.

Run ift's an euch, das liebevoll verstehend aufzunehmen. Bebärdet ench nicht übertoll: 3 ch mußt mich enrer schämen!

gert worden. Wenn eine Chefrau, die bisher uverhaupt nicht berufstätig war, eine Beschäftigung zur vorübergehenden Aushilfe von nicht mehr als brei Monaten annimmt, fo ift fie nicht invaliden- oder angestelltenversicherungspflichtig. Für Beschäftigungen von länger als brei Monaten besteht jeboch Berficherungspflicht. Wie ber Reichsarbeitsminifter in einem Erlag mitteilt, wird die Möglichkeit vorgesehen werden, daß ben Frauen, wenn fie ihre Beschäftigung wieder aufgeben, auf Untrag die Sälfte ihrer Beitrage nach Kriegsende erstattet wird. Das gleiche gilt für die Frauen, die zwar vor ihrer Beirat berufstätig waren, fich aber aus Anlag ihrer Beirat ichon die halben Beiträge haben erstatten laffen. Schlieflich wird flargestellt, daß Frauen, die bereits eine Rente aus der Invaliben- ober Angestelltenversicherung beziehen, nicht zu befürchten brauchen, daß ihnen diese Rente wegen Uebernahme einer Kriegsbeschäftigung entzogen ober zum Ruben gebracht wird.

Renftadt. In eine unangenehme Lage gerieten bor einiger Beit abends zwei junge Madden, die den öffentlichen Gernsprecher auf dem Markt benutten. Als fie nach Erledigung ihres Gespräches das Sauschen wieder verlaffen wollten, war der Riegel vorgeschnappt und sie waren gefangen. Rach Anruf des Postamtes wurden sie von einem Beamten nach einiger Zeit wieder in Freiheit gefett.

Weirdorf. Töblich verunglüdt. Ginen überaus tragischen Tob fand am Dienstagvormittag in Ausübung seines Berufes der 34jahrige, verheiratete Schloffermeifter Alfred Schafer, Ronigsbruder Strafe 25 wohnhaft. Beim Santieren an einer Maschine wurde er von sich bewegenden Teilen tödlich am Ropf verlett.

Dreiben. 3mei Ochwerverlette bei einem Bujammenstoß. Am Mittwoch 17.35 Uhr fuhren an der Kreujung Tepliger-Modriger Strafe ein 31jähriger Motorradfahrer und eine Bighrige Radfahrerin gegeneinander. Beide fturgten und mußten mit ichweren Ropf-, Urm- und Beinverletungen dem Aranfenhaus Fürftenftraße übergeben werden.

Dresden. Lautiprecherpilze im Dresdner Stadt. tern. Um die auf Berufs- und sonstigen Wegen befindliche Bevölkerung laufend über wichtige Rachrichten unterrichten zu können, hat die Stadtverwaltung Dresden auf einigen Sauptverfehrspläten der Landeshauptstadt Lautsprecherpilze aufgestellt. Bu den feststehenden Beiten werden bier die Rundfunknachrichten, felbstverständlich auch alle zwischendurch fommenden Sondermeldungen übertragen, eine Ginrichtung, die die Dresduge Ginwohner danfbar begrüßen.

Bittau. Blumenuhr in neuer Bracht. Die Ginwohner Bittaus und feiner naheren Umgebung werden es leicht peridmergen tonnen, wenn das Gebot ber Stunde die größte Einschräntung pfingitlicher Reifen verlangt. Der prächtige Fruhlingsichmud ber Partanlagen hat jest wieder fein Glangftud erhalten: Die aus über 4000 einzelnen Pflangchen gebilbete Blumenuhr an der alten Golggburg. Die weithin befannte Bittauer Garientunft tommt auch im Rriege nicht zu furg.

Rodlig. Gin tapferes Madden. Die Pferde eines Stadtgutbefigers icheuten hier vor einem einfahrenden Bug und gingen mit der Gamaichine durch. Dabei murbe der Befiger herabgeschleudert und ein Stud weit geschleift. Die zwanzigjährige Lisbeth Schulze, Die bei dem Stadtgutbefiger in Stellung ift und auf dem Telde beschäftigt war, fah das Ungliid, marf fich rafch entichloffen den Tieren entgegen und tonnte fie unter Lebensgefahr zum Stehen bringen.

Brand-Erbisdorf. Mind wird vermißt. Geit einiger Beit wird das zweijährige Gohnden der Familie Bidera bermißt. Es ift leider anzunehmen, daß das Rind beim Spiel in ein Bewäffer gefturgt und ertrunten ift. Alles Suchen blieb bisher ergebnislos.

Bichopau. Bafferiportler ertrunten. Der 17 Jahre alte Glaferlehrling Wilhelm Baul aus Bichopau fam mit feinem Boot in einen Strudel der Bichopan und fenterte. Obwohl ichnelle Silfe gur Stelle war, ertrant ber junge Mann. Geine Leiche founte noch nicht geborgen werden.

Gesundheitsfürsorge für den Bergmann

Weiterer Ausban ber Berufsversicherung ber Bergleute Die am Mittwoch veröffentlichte Berordnung bes Minifterrates für die Reichsverteidigung bringt erhebliche Berbefferun: gen in der Berufsversicherung ber Bergleute. Gie vereinheitlicht bie Rrantenversicherung, ordnet fie finanziell, ichafft die Grund: lage für eine verstärtte Gesundheitsfürforge, und ordnet neu bie Rrantenversicherung der Rentner und ihrer Familienangehörigen. Außerbem enthält fie einige bringliche Boridriften liber bad Umfang ber fnappichaftlichen Berficherung.

Bor 25 Jahren: Hochwasserkatastrophe der Südlaufik

Benau 25 Jahre find es jett ber, daß Reichenau bon einem gewaltigen Sochwaffer beimgesucht wurde. Gin urplotlich niedergehender Wolfenbruch, der binnen furgem die gemessene Regenmenge auf 163,6 Millimeter — wie sie sich normalerweise auf einen Zeitraum von drei Sahren verteilt anschwellen ließ, verwandelte den harmlosen Dorfbach in einen reißenden Strom, der alles mitnahm, was sich ihm in den Weg ftellte. Zahlreiche Brücken, aber auch gange Säuferteile wurden zerftort und weggeriffen und besonderer Schaben auch in den Geschäftsgrundstüden angerichtet. Erhöht murde Die Befahr noch dadurch, daß aus dem subetendeutschen hermisbori, das ebenfalls von einem Bolfenbruch heimgeincht murde, weitere Baffermengen heranfluteten. Um anderen Morgen boten der obere und mittlere Ortsteil von Reichenau ein Bild schwerster Berwüstungen. Auch brei Todesopfer forderte hier die Sochwasserkatastrophe, während im Nachbarort Markersdorf eine Frau ertrant. Bei allen schweren Folgen war es noch als Glücksumftand zu bezeichnen, daß fich die Rataftrophe am Tag ereignete und umfangreiche Silfsmagnahmen fofort eingeleitet werden fonnten. Die in der Bwischenzeit durchgeführten Bachregulierungen machen die Wiederholung einer derartigen Ratastrophe für die Zukunft numöglich.

Erfolgreiche Segelflieger. Der erfte Segelfluglehrgang des NSFR., Sturm Altenburg, der vom 12 bis 24. Mai durchgeführt wurde, hatte einen über alle Erwartungen großen Erfolg. Es wurden 722 Starts durchgeführt. Neun Teilnehmer bestanden die Arüfung, vier die Berüfung und acht die E-Prüfung. Sieben Teilnehmer erfüllten die Bedingungen für den Luftsahrerschein für Segelslugzeugjührer mit einem Flug von anderthalb Stunden.

"Die arabische Welt erhofft Englands Niederlage"

Eine marottanische Stimme

Rom, 29. Mai. Das in Tetnan erscheinende maroffanische Blatt "Awhnurrinnah" beschäftigt sich — wie Stefani aus Tetnan meldet — in einem längeren Aufsatz mit der Haltung der arabiichen Welt. Das Blatt stellt dabei fest, daß die Araber, mit Ausnahme einiger bezahlter Berrater, gegen England einge = ftellt find. Die Zeitung weift dann auf das Borgeben der Engländer in den grabischen Ländern bin, wobei sie besonders die in Balaftina verübten Mighandlungen und Greneltaten hervorhebt und stellt abschließend nochmals das Scheitern der Bersuche Edens fest, während seines letten Aufenthaltse im mittleren Orient die Sympathien der maßgebenden arabischen Areise zu gewinnen.

Das Blatt ichließt: "Die Araber vergeffen nicht die Erfahrun= gen des letten Arieges und die triigerifchen Beriprechungen Englands. Gie haben ein gutes Webachtnis und find nicht fo naib, fich erneut täufchen zu laffen. Befonders nach dem englischen Ingriff gegen ein heiliges Land, den Grat, auf den alle Blide der arabifchen Welt gerichtet find, die hofft, daß England befiegt werden wird."

Abdul-Ilahs Störungsversuche gescheitert Heue Rampfe zwischen Arabern und Englandern - Die englands

feindliche Stimmung in Sprien mächft

Die Bemiihungen des früheren Regenten des 3rat, Abdul-31ah, durch Brotlamationen und Beriprechungen Zwietracht im iratischen Lager ju läen, find völlig fehlgeschlagen, wie sich nach Ertlärungen von iratischen Regierungsfreisen nach Meldungen aus Bagbad ingwischen herausgestellt hat. Abdul-3lah hat onte aufhin Basra im britischen Alugzeug wieder verlaffen und fich nach Transfordanien gurudbegeben. Er weilt gegenwärtig in Begleitung von Ruri Gaid in ber Rabe von Amman.

Mus Saifa wird gemelder, daß in Balaftina und in Transiordanien fich weiterhin zahlreiche Ueberfälle und Sabotageatte ereignen, und daß deshalb die beitehenden polizeilichen Dags nahmen beträchtlich verftartt worden find. In Tarchina ift es ju neuen Rampfen zwijchen Urabern und Englandern getommen, Die noch andauern. Auf Grund ber letten Zwischenfälle ift Die Ueberwachung der Teilnehmer an den Unruhen von 1936 und 1939 jowie ihrer Ungehörigen und ihrer Umgebung verschärft

Britische Bomber griffen wieder verschiedene inrifche Flug. plate an. Der Flugplat Meggeh unterlag 25 Minuten lang einem Bombardement, Die frangofiiche Glat trat überall in Aftion. Die antibritische Stimmung in der sprifden Armee ift ständig im Bachsen angesichts ber anhaltenden provozierenden britischen Quftangriffe.

800 transfordantide Goldaten verweigerten ben Wehoriam Sechshundert transjordanische Soldaten, Die unter bem Be fehl von Chueri Ammoudi gezwungen worden maren, geger ben Graf zu fampfen, haben den Geboriam verweigert. Ummoudt der verhaftet murde, erflärte, daß er es ablehne, gegen feini arabischen Brüder ins Reld zu ziehen. Die Zeiten feien porbei da Grofbritannien das Arabertum gegeneinander ausspielen tonne. Rach der Meuterei wurden die meiften transjordanischer Offiziere im britischen Dienft amtsenthoben.

Sabbaninah durch Sochwasser abgeschnitten

Eine große Ueberschwemmung bes Euphrat schnitt bas britifche Lager in Sabbaninah völlig bon ber Ilmwelt ab und macht jebe Bewegung unmöglich.

Die Schammarftamme fampfen auf feiten ber Grater.

Die Schammarftamme ftellten fich, wie aus Bagbab berichtet wird, als Silfstruppen ber iratifchen Urmee gur Berfügung. Der religiofe Führer ber Jezibis richtete an bie Mitglieber feiner Gemeinschaft einen Aufruf gur Teilnahme am iratifchen Freiheitstampf.

Britifches Flugzeng bombarbierte eine Dofchee.

"All Ahwal" berichtet, bag ber Stammesführer ber Du leim Abburraggat fich mit feinen Leuten als Silfstruppe ber Grafarmee zur Berfügung gestellt und bereits verichiebene Unternehmungen gegen englische Truppen erfolgreich durchgeführt habe. Ein britisches Flugzeng bombardierte eine Moschee in Ramadi und beschof die Andächtigen mit Dadinengewehren.

Syrien und Libanon "besetztes Gebiet"

Nach einer Berfügung bes britischen Sanbels- und Blodadeministeriums betrachtet England Sprien und Liba:1011 als "vom Feinde befettes Gebiet". Damit behnt England feine unmenschliche Sungerblodabe, die in Deutschland dank vorsorglicher Magnahmen und planvoller Organisation wirtungslos geblieben ift, auf weitere am Rriege ganglich unbeteiligte Gebiete aus, die noch dazu unter ber Manbatsherrichaft feines früheren frangofischen Bunbesgenoffen

Erhöhtes Risito für die Mittelmeerschiffahrt

Die britischen Versicherungsgesellschaften haben am 27. Mai bie Kriegsrisitoversicherungsprämien für Fahrten nach und von Baifa um weitere 5 v. S. erhöhen muffen, fo daß die Berfiche-rungsrate für Trausporte aus ben Bereinigten Staaten, Indien, dem Fernen Often und Australien nach Saisa statt bis-her 10 Pence künftig 1,25 Schilling beträgt. Es ergibt sich daraus eindeutig, daß die Gesahren und das Risito für die britische Schiffahrt im östlichen Mittelmeer sich seit der letzten, erft bor etwa acht Tagen erfolgten Ratenerhöhung noch weiter gefteigert haben.

Go wirkt der Handelskrieg

Englands Flaggenanteil im brafilianifden Safenvertehr bis 75 Prozent gefunten

Aus Rio de Janeiro werden nunmehr die genauen Bif fern über ben Schiffsverfehr ber Bafen Rio de Janeiro und Cantos in den letten vier Monaten befannt, aus denen ersichtlich ift, daß im Safenverfehr von Rio de Janeiro für diefen Beitraum ein Rudgang von 2910 702 Tons im Borjahre auf 2 146 196 Tons und im Safenverfehr von Santos von 2 965 621 Tons auf 1 895 787 Tone erfolgt ift. Weiter verstärft zeigt fich der Mudgang ber britischen Flagge, beren Anteil am Safenverfehr von Rio be Janeiro von 238 120 Tons in den ersten vier Monaten 1940 auf 122 941 Tons in diesem Jahre, also um fast 50 Prozent, und im Safenverfehr von Cantos von 365 197 auf 90 107 Tons, alfo um fast 75 Prozent, fiel. Der durch die Erfolge der beutichen Gee- und Luftstreitfrafte im Sandelsfrieg gegen England bewirfte gewaltige Schiffsraumausfall für England wird auch aus diefen Biffern erfennbar.

Britische Schiffe auch im Banamakanal immer feltener

Im März 1941 wurde der Panamakanal nur noch von 40 britischen Sandelsschiffen durchfahren, wovon nur 14 für England bestimmt waren. Gegenüber den Biffern vom Februar 1941 bedeutet dies einen Rudgang um 30 Prozent und gegenüber den Biffern vom Marg 1940 mit 101 Schiffen einen Rudgang um über 60 Prozent. Dieje Tatfachen beweisen ebenfalls eindentig den überall in der Belt in Erscheinung tretenden unaufhaltsamen Rudgang ber britischen Glagge als Folge ber ungeheuren Berlufte ber britischen Sandelsichiffahrt.

England plant Zwangsaushebung von Rüftungsarbeitern in Mordirland

Starte Erregung der Bevölferung - Rene Methode Churchille, Rordirland für feinen Rrieg einzufpannen

Dublin, 29. Mai. Die englische Regierung hat fich zwar ver aulaßt gesehen, auf die Durchführung der allgemeinen Wehr pflicht in Nordirland im Angenblid ju verzichten. Da dieje Magnahme, wie fich "News Chronicle" ausdrudte, "die gange Infel in Brand gestedt" hatte. Gleichzeitig aber wurden Blane befannt, beren Biel es ift, an Stelle ber allgemeinen Wehrpflicht eine allgemeine Zwangsaushebung für die Arbeit in den Ruftungsbetrieben berbeiguführen. Dieje Magnahme bat ihre Urfache darin, daß zahlreiche wichtige Ruftungswerte von Eng land nach Ulfter verlegt worden find und daß man für dieje Werte nicht genügend Arbeiter befommt. Dieje Blane haben die allgemeine Erregung, die durch den scheinbaren Bergicht auf die Wehrpflicht gedämpft werden follte, noch erhöht. Im gangen Lande finden fortgefett Broteftversammlungen ftatt. Un diefen Brotesten beteiligen sich nicht nur die irischen Rationalisten, sondern auch die Arbeiter englischer und schottischer Berfunft.

Britischer Uebersall auf französischen Safen

Wie aus Bidn amtlich gemelbet wird, haben britifche Fluga zeuge auf ben frangofiichen Safen Cfar in Tunefien einen Ueberfall verübt, bei bem ein Frachtbampfer ichwer getroffen und Gebäude beschädigt fowie mehrere Berjonen getotet murben.

Der britische Ueberfall auf den Safen, der in teiner Beife militärische Bebeutung besitt, bat in Frantreich große Ent. rüftung hervorgerufen.

- * Der japanische Rabinetterat beichloß, am 20. Juli einen allgemeinen Marinetag abzuhalten, ber das gefamte Bolt mehrmals in besonders eindringlicher Weise auf Japans Stellung als Seemacht und die Rotwendigfeit höchfter Berteidigungsbereitichaft hintveifen foll.
- * Mittwoch morgen wurde ber Flugplat von Rerab in der Rahe von Aleppo burch ein britifches Fluggeng bombardiert. Das britifche Fluggeng wurde abgeschoffen.
- * Bei dem Bombenangriff englischer Flugzeuge auf den franzöfifchen Bafen Tfar wurden etwa 15 Berfonen verlett, barunter zwei schwer.
- * Im Laufe des Mittwoch tam es in Bomban wieder mehr= fach zu blutigen Busammenftogen der britifchen Boligei und bri= tifcher Truppenteile mit Indern. Die Bahl ber Opfer wurde nicht befanntgegeben.
- * In zwei Gefechten mit iratifden Truppen erlitten bie Englander, wie das Sauptquartier der iratifchen Streitfrafte befannt= gab, ichtvere Berlufte.
- * Dfi meldet aus Beirut: Seit Donnerstagmorgen werben von den britischen Behörden an den Grenzen Balaftinas Sprier und Libaneser nicht eingelassen, auch wenn fie alle nötigen Bagvermerte bejigen.
- * Der 5555 BRT. große brafilianische Dampfer "Atalaia", der in einen schweren Schneesturm geriet und SOS-Rufe ausfandte, gilt als berloren.
- * Rach ber "Financial Times" haben die britischen Staats= einnahmen in der zweiten Maiwoche nur 13 850 407 Pfund betragen gegen 30 933 000 Pfund in der Bortvoche.
- * Wie die Londoner "Financial Times" melbet, haben eine gange Reihe bon britifchen Induftrieunternehmungen infolge "feindlicher Ginwirfung" ihre fälligen Dividendenzahlungen auf unbeftimmte Beit verschieben muffen. Es handelt fich dabei u. a. auch bezeichnenderweise um eine Firma, die Teelagerhäuser befitt, ferner um zwei Goldminen in Indien und Transbal fotvie um drei Binnwerte.



Beneralfeldmarichall Reffelring befucht Rachtjäger in Anerica nung eines erfolgreichen Ginfates.

Der Generalfelbmarichall im Arcife ber Offiziere bes Be banbes. (PR.-Sperling-Weltbilb - DI.)

Opiermut lohnt immer

Dr. gen fprach in Thuringen

Reichsorganisationeleiter Er. Len iprach ju fiber 1500 ichaffenden Menichen in der größten Montagehalle eines Go thaer Wertes. Dr. Len aina von dem Rampf Der "Bismard und ber Frage Dee Ginfages aroger Berte aus. Er betoni baß ber Rampf immer notwendia fet felbit wenn ber 3 por Augen ftebe. Dies hatten auch Die Manner Der .. Bismard in ihrem Selbenfampf bemiefen.

Mit Diefem Bergleich lettete Er. Len über auf Das Leber im Betrieb und in Der Bolfegemeinschaft und erflarte, Da auch hier immer wieder Ginfan. Opfermut und Tatbereitichat notwendig feien und fich im Intereffe ber Gemeinichaft lobn B! ten. Bum Schluß feiner eindrudevollen Rebe, Die mit größte Begeisterung aufgenommen murbe, rief ber Reichsorganifa tionsleiter: "Ich tenne Abolf Sitler und weiß, daß mir fi gen werben!" Das Schlugwort iprach Reichsstatthalter Gau leiter Caudel.

Aus Gachiens Gerichtsfälen

Gin Jude hortete

Das Burndhalten von Bargeld ift nach ber Kriegewitt schaftsverordnung verboten und wird unter empfindlich Strafe geftellt. Wegen gröblicher, boswilliger Buwiderhandlund au gegen Diefe Berordnung, in Berbindung mit Bergeben gegen bas Deviseneset, hatte fich ber 57 Jahre alte Sugo Istat Silberftein vor dem Condergericht II beim Leipziger Landge richt ju verantworten. Gegen ihn war vom Oberfinangprafi benten, Devisenstelle Leipzig, eine Gicherungsanordnung et laffen worden, nach ber er ein auf feinen Ramen lautende beschränft verfügbares Sicherungstonton bei einer Devisenban ju errichten hatte. Ueber Diejes Ronto Durfte er ohne Geneb migung bis zu einem Freibetrag von 400 Mart, ber fpant auf 480 Mart erhöht wurde, verfügen. Weitere Zahlungen durfte er nicht in bar, fondern nur über das Gicherungstoni entgegennehmen. Trotbem murben am 13. Januar b. 3. 192 Reichsmart Bargeld bei ihm vorgefunden, fo daß er mindeften 1400 RM. unberechtigt und boswillig gurudgehalten hat. Bo Diefem Betrag murben 1200 RM, von der Bollfahndunge ftelle beichlagnahmt. Das Gericht ichentte feinen Auflüchte feinen Glauben und verurteilte Gilberftein ju vier De naten Gefängnis und 1000 RM. Geldftrafe. Auch murbe au Einziehung ber 1400 MM., die er gehortet hatte, ertannt.

Buchthaus wegen Rudfallbetruges

Der bereits vorbestrafte Alfred Baul Gchmalfuß, gebore am 19. 1. 1903 in Niederzwönit, verübte im Marz de. 36. Unnaberg und Buchholz Betrügereien badurch, daß er bei Dan besitern im angeblichen Auftrage einer Bersicherungsgeselliche Nachversicherungen vornahm. Das durch die faliche Behauptun erlangte Beld verwandte er für fich. Wegen Diefer Betrügereit wurde er bom Chemniter Landgericht wegen Rudfallbetruges drei Jahren Buchthaus und fünf Jahren Chrenrechtsverluft be urteilt.

Bollstredung eines Todesurteils an einem Mörder un Landesverräter

Berlin, 29. Mai. Am 29. Mai 1941 ift ber am 7. Juni 189 in Kändler bei Limbach (Sachsen) geborene Willy Uhlig bit gerichtet worden, den das Landgericht in Chemnit am 22. Me 1940 wegen Mordes und der Bolksgerichtshof am 22. Februa 1941 wegen Landesverrats zum Tode verurteilt hat.

Uhlig, der bereits vielfach vorbestraft war, hat im Jahre 193 zusammen mit einem anderen einen 14 - Mann erschoffen und ban nach seiner Flucht ins Ausland jahrelang zugunften einer fren den Macht Spionage getrieben.

Schriftleiter Walter Dieke, Bab Schandau, jugleich verantwortlich für ben giamten Inhalt. Druck und Berlag: Sächsische Elbzeitung Bab Schandau. 3 Beit ift Preislifte Rr. 7 gultig.

Amtlicher Teil

Gierverteilung

Auf die zum Bestellschein 23 gehörigen Abschnitte c und d können ab so fort je 2 Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben werden, soweit fie in den Einzelhandelsgeschäften borratig find.

Birna, am 28. Mai 1941.

Der Landrat.

Abwäffereinleitung in den Zaufengraben. Frau Bedwig bertv. Mertig in Bad Schandau beabsichtigt, die in ihrem Wohngebaude Ortsl.-Nr. 58 B in Bad Schandan anfallenden Wirtschafts- und Spulabortabwäffer nach vorheriger Klarung in einer Frischwaffer-Haustläranlage, Banart "Dhwidag", durch eine Rohrleitung nach dem Zaukengraben abzuleiten. Sie hat um die nach § 23 Zffr. 1 des Wassergesetzes erforderliche wasserpolizeiliche Erlaubnis nachgesucht. Die Planung liegt bei dem Bürgermeister in Bad Schans dan und bei mir zur Einsicht aus, Einwendungen dagegen sind binnen zwei Wochen bei dem Bürgermeifter in Bad Schandau

oder bei mir anzubringen. Die Beteiligten, die fich in der beftimmten Frist nicht melben, verlieren das Recht jum Wiberipruch gegen die vorzunehmende Regelung. Die auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Ginwendungen werden durch den Friftablauf nicht ausgeschlossen. - VIII A 8 Schand/41 -.

Birna, ben 28. Mai 1941.

Der Landrat.

Michtamtlicher Teil

Anzeigen für die Pfingstfestnummer

bitten wir rechtzeitig, möglichst bis Freitag 18 Uhr, aufzugeben

Berlag der Sächlischen Elbzeitung

KLEINE Anzeige GROSSE







reinigt putzt poliert Für die uns zu unserem Einzug dargebrachten Glück-wünsche und Geschenke sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Musikdirektor Rudolf Behrs und Frau

Bad Schandau

Gasthof Prossen

2. Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr

Großer Walzer- u. Operetten-Abeng

Es spielt Kurmusikdirektor Rudolf Behrs mit seinen 16 Solisten vom Städtischen Kurorchester Bad Schandau

Es laden ergebenst ein

Curt Börner und Frau städt. Kurmusikdirektor Rudolf Behrs

Karten im Vorverkauf 60 Pfg. im Reisebüro Bad Schandau, Zigarrengesch. Riebe, Buchhdlg. Waerder u. Gasth. Prossen.

Gäste kommen

durch eine Anzeige in der Sächs. Elbzeif

Inruen und Sport

"Pfingsttage der deutschen Leibesübungen"

Bum zweitenmal im Kriege hat ber Reichssportführer zu Pfingsttagen ber beutschen Leibesübung aufgerufen. In früheren Jahren waren die Pfingftfeiertage pornehmlich den Freundschafts. und Gastspielen vorbehalten. griegsverhältniffe zwingen jedoch bagu, babeim zu bleiben, 5. h. auf weite Reisen zu verzichten. Der Reichssportführer hat beshalb im vergangenen Jahr die wertvolle Anregung gegeben, aus ben Pfingftfeiertagen ein "Feft ber Leibe Bilbung" ut machen, an bem fich bas gange beutsche Bolf in allen feinen Schichten und Lebensaltern beteiligen foll. So wurde im gangen Reich an allen Orten, in ben Großstädten ebenfo wie in ben fleinsten Gemeinden, für deutsches Turnen und Gport geworben. Dant bes freudigen Einsates aller Gemeinschaften bes Nationalfozialiftischen Reichsbundes für Leibesübungen. ber Glieberungen ber Partei, ber DUF burch ihr Sportamt Araft durch Freude" und bes ganzen sportbegeisterten Bolles wurde diefes "Fest ber Leibesübung" ju einem großen Erfolg. gud in diefem Jahr werben überall auf ben Sportplaten Taufende und aber Taufende erscheinen, fet es, um ben Großveranstaltungen bes Sports als Zuschauer beizuwohnen, fet es. um felbft bei fröhlichem Spiel in Luft und Sonne zu tummeln ober im Wettfampf bie eigene Rraft an ber bes Gegners gu messen. Co werben bie "Pfingsttage ber beutschen Leibesfibung 1941" ein neuer großer Schritt auf bem Wege gu bem vom Führer gefetten Biel fein, ein Bolt in Leibes übungen zu ichaffen.

Wenig Fugball ju Pfingften. Die Pfingftfeiertage bringen n Sachien nur wenig Kußballiport Un bedeutenderen Abichluffen ift bisher nur das Spiel Tura 99 Leipzig gegen den Mittel. rheinmeifter Bfl 99 Roln befannt, bas am Pfingitsonnabend in ber Reichsmessestadt viel Buschauer finden burfte.

Dresbner GC in Magdeburg. Schon jest mird ein Spielab. ichluß des Dresdner SC nach Magdeburg befannt. Die Dresdner werden im August gegen eine Magdeburger Stadtmannichaft antreten.

Millimowiti itatt Schon. Deutschlands Fußball-Landerelf tritt zu Pfingften in Butarest gegen Rumanien an Leider ift hellmuth Schon noch verlett und tann nicht fpielen. Für ihn tritt ber Chemniter Willimowifi Die Fahrt nach Bufareft an. Er wird damit bas erstemal für Deutschland in einem Lander. treffen iptelen.

Sarbig fiegt weiter. In Ropenhagen gingen Deutschlands beite Mittelftredler an den Start, allen noran Weltretordmann Rudoit Harvig, der über 800 Meter in 1:51,9 leicht vor Giesen (1:53). Bergiten (1:55) und Spanheimer (1:57,2) gewann.

BDM-Soden-Gruppenspiele. In Leipzig auf dem Plat des Leipziger SC finden zu Pfingften Gruppenspiele um die Deutsche Jugendmeisterschaft des BDM. im Soden statt. Sachsen wird durch den Untergau Leipzig 107 vertreten und stöft auf die Bertreterinnen der Obergau Mittelelbe. Mittelland und Thuringen. Der Sieger nimmt an ben Deutschen Jugendmeisterschaften teil.

Dresdner Kanufahrer in Krafau. Bu Pfingften mird in Rratau eine Langftreden-Ranuregatte durchgeführt, an der auch einige Dresdner Ranufportler teilnehmen werden. - Buf der Bichopau wird am erften Feiertag ein Raia-Slalom durchgeführt, dem am zweiten Feiertag ein Kurzstredenwettbewerb folgt.

Volkstum, Kunst und Wissen Chreniettung Carpzous

Die Mar von ben 20 000 Tobesurteilen

Der berühmteste unter ben zahlreichen hervorragenben Rechtsgelehrten, die in der alten Juriftenstadt Leipzig je gelebt und gewirft haben, ift ohne Zweifel Benedict Carp-300' gewesen. Er wurde am 27. Mai 1595 in Wittenberg geboren.

Carpzovs Wert über bas fächsische Strafrecht hat ihm für alle Beiten feinen Unteil bei ber Begründung ber beutschen Strafrechtswiffenschaft gesichert. Aber es wurde, gerade weil es ein fo bedeutendes und lange nachwirkendes Buch mar, jum Sauptanlaß, daß man Carpzovs Ruf und Ruhm fpater mit allen Mitteln herabzusetzen bemüht war. Erst unserer Wegenwart ift es vorbehalten geblieben, die gehäffige Legende, bie fich um ben großen Rechtsschöpfer gebildet hatte, gu gerftoren. Es handelt sich um die Geschichte von den 20 000 Todesurteilen. Sie geht auf Philipp Andreas Oldenburger zurud, der es bis zu einer Professur in Genf brachte und bort 1678 verftarb, einen Menschen, ben wir heute als einen verächtlichen Emigranten bezeichnen würden. Was Olbenburger hier fiber Carpzov ausgesagt hat, erweift fich bei näherem Bufeben als recht oberflächlich. Am Oberhofgericht, an dem Carp-300 als Beifiter mirtte, tonnte er beim beften Willen feine Tobesurteile fällen, schon weil an biefem Gericht gar teine Rriminaifachen verhandelt wurden. Bunachft murbe Carpgobe Ansehen badurch nicht geschädigt. Aber als man Oldenburger felbit langit vergeffen haben murbe, ba murbe beffen Benaubtung über Carpzovs angeblichen Blutdurft begierig aufgegriffen und nach Rraften ausgeschlachtet.

hat man fie dann noch weiter vergröbert, und fo tonnen wir w ber letten Auflage eines unferer verbreiteften Konverfationslerita (1925) über ihn lesen, daß er "bei 20.000 Todesurteilen (meift in Segenprozessen) mitgewirft haben folle".

Genug von diejem Unjinn! Bei der Forschung in den Spruchtopialbanden der Leipziger Schöppen im Befit Der Letpziger Universität-Bibliothet tommen wir, nach Universitätsprofessor Dr. Ernst Boehm, Leipzig, der darüber im letten Seft ber Zeitschrift Sachsen berichtet, auf 250 bis 300 Tobes. urteile, bie Carpzov allerhöchstens gesprochen haben tann.

Musiksommer Dresden 1941

Neueinstudierung von Mogarts "Figaro" Im Rahmen der Aufführungen des Musiksommers Dresben 1941 brachte die Staatsoper am Dienstag als schönes und wertvolles Geschenk an die Kunstwelt Mozarts ewig jungen "Figaro" dar. Gine Neueinstudierung, die unter Professor Rarl Böhms meisterhafter Stabführung zwei Ueberraschungen bot: Elfriede Weidlich als Susanne und Josef Hermann als Figaro. Die neugewonnene Elfriede Weidlich entzüdte durch ihr grazioles Spiel und durch eine Sicherheit der Stimme, fo daß man von ihr noch manches wird erwarten dürfen. Josef herrmann gab als Figaro der Romodie der Irrwege der Liebe durch feine lebendige Gestaltungstunst und die Warme seines Organs eine besondere Note. Es war eine Neueinstudierung, die so viel Er-

Bom Landesorchefter Obererzgebirge zu Annaberg

leben an meifterhafter Darftellung wie an Fülle von Wohllauten

brachte, daß das Saus des begeisterten und begeisternden Beifalls

Geritner.

nicht mude wurde.

3m Sommer 1941 wird das Landesorchefter Annaberg t. E. mit einem Teil seiner Mitglieder als Kurorchester in Bad Ischl im Salztammergut tätig fein. Es ist dies ein Beweis, daß der Ruf Dieses Orchesters ichon fehr weit gedrungen ift, und man hofft, daß hieraus ein ständiger Kontatt zwischen Bad 3ichl und Unnaberg hergestellt wird. Ein Teil des Landesorcheiters bleibt in Unnaberg und wird im Jult und August für Truppenbetreuungstonzerte durch die Rog. Gaumaltung in Dresden im Gau Cachien eingesett. Darüber hinaus führt das Landesorchefter unter Leitung von Musikdirektor Karl Potansky vier Commer. Boltstongerte unter besonderem Motto durch. Als Goliften wir-'en mit: Willi Bichel, ber Tenor des Landestheaters, und Silde Schellenberg, die befannte Rundfuntfangerin aus Berlin.

Wie zum Hohne auf meine Gedankenarbeit, auf meine Beobachtungen und meine Grübeleien tangten die Fragezeichen auf und ab. Schließlich öffnete ich wieder die Augen, erhob mich und begann, Toilette zu machen.

"Der Tisch in ber Mansarde ift zu schwer für einen Einzelnen" - es mußten also zwei um den Mord wissen! Auch das wußte Dr. Klodt! Warum hatte er gelacht, als er das Bild der alten Marthe an die Wand zurückhängte? -Der Diener Egon als Heiratsschwindler! - Das Profilbild des alten Rinth! - Wer aber konnten diese zwei sein? -Alle schienen doch ihr Alibi zu haben! — Eugen im Wald - Mary im Wald - Egon bei Tobisch - Klaus hat keinen Schuß gehört oder will keinen gehört haben. - Beim Unichlag auf Eugen war ich schon im Schloß. Alles geschah unter meinen Augen! - Setten und die Lehrten? - Aber Setten mar ja auch im Wald!! - Rlaus und die Lehrten? - Rlaus und Marthe? -

Schon gang nervos geworden, sprach ich laut mit mir felbst. "Wer also zum Teufel ist es gewesen?"

Aba, noch im Neglige, fragte überhöflich durch die halbgeöffnete Türe:

"Saft du vielleicht gerufen, Liebling?"

"Nein!" war meine ärgerliche Untwort.

"Dh, Berzeihung! Ich hörte dich nämlich sprechen! Aber beeile dich jett, es ist schon spat!"

Wer ist Tallmeger? — Zweiter Name — vielleicht

Schrötter? -Ber ift Schrötter? -

udun

ut.11(p

agni

Ein Buft von Fragen in meinem armen Schadel. Ein vollkommenes Chaos. Welch Labyrinth! .- Hatte Dr. Klodt den "roten Faden"? -Aba trat ein und sah mich prüfend an.

"Gut! Nur die Krawatte ift unmöglich gebunden!" Sie trat an mich heran und band fie nochmals.

"So!" Sie brudte einen leichten Ruß auf meine gequalte Stirne. "Jest kannst du unter Menschen gehen!" Und wir gingen-

21. Rapitel

Die Baronin hatte zur Feier der Genesung des Barons Eugen ein kleines Fest vorbereitet. Im Terrassensaal strahlten die Lichter. Der Diener Egon mar in großer Livree, Ella und die zweite nübsche Zose gang in weiß - nur die Engelslügel fehlten. Der große Tisch in der Mitte war mit Blumen geschmückt. Weiß leuchtete der feine Damast des Tischtuches und der Servietten, matt glänzte das schwere Tafelsilber m Kerzenschein des großen Leuchters in der Mitte der

Freudestrahlend tam mir die Baronin entgegen. "Ich bin heute so glücklich! Bitte, teilen Gie meine

"Das tun mir von gangem Herzen!" versicherte ihr Ada. Bohta plauderte tei der Fensterwand mit Frau von Behrten. Dr. Klodt faß in der Kaminede — ein Glas Wein or sich. Egon ichenkte ihm eben nochmals ein. Renor Dr. flodt jedoch trant, stand er auf und ging zu Gohta no frau von Lehrten hinüber. Er fah im Smoting fehr gut aus, schlanker, beweglicher und wirklich vornehm. Er hatte licher das ausdrucksvollste, durchgeistigste Gesicht von uns

Mannern. Leise sprach er auf Frau von Lehrten ein. Ich trat jest zu der Gruppe, um fie zu begrüßen.

"Das wird aber schwer gehen", hörte ich gerade Frau von Lehrten fagen. "Sie kennen doch feine Einstellung, herr Dottor!"

"Sagen Sie ihm, daß es fein muß! Polizeibefehl!" jagte Dr. Klodt lächelnd. "Sie werden es schon zustande bringen!" fligte er hingu.

"Ich will es jedenfalls versuchen!" sagte Frau von

Lehrten und schritt hinaus.

Jett traten Berwalter Tobisch mit Frau und die Sefretärin des Gutes ein, gleich darauf der Oberförster mit seiner Gattin, einer hübschen, rundlichen Landfrau. Es follte alfo ein mirkliches kleines Teft merben!

Dr. Klodt begab sich wieder in seine Ede. Ich mar un. ichliffig, ob ich ihm folgen follte, unterließ es dann aber und ging mit Bohta, um die neuen Bafte zu begrüßen.

Die einfachen Menschen maren fichtlich verlegen, mas aber durch die Liebenswürdigkeit der Baronin und das muntere Geplauder Adas bald übermunden murde.

Uls dann Baron Eugen am Urme Egons eintrat, noch etwas bleich, den Urm in einer schwarzen Schlinge, tam Bewegung in die kleinen Gruppen. Alle gingen ihm entgegen, umdrängten ihn, um die Bludwünsche vorzubringen. Ich bemerkte, wie Dr. Klodt den Raum verließ, aber bald zurüdtehrte und sich unbefangen zu uns gefellte.

Run flatschte die Baronin in die Hande und rief:

"Bu Tisch, meine Herrschaften! Wir dürfen vor lauter Freude nicht das Effen vergeffen!"

Bevor wir uns gesetzt hatten, trat Frau von Lehrten ein - mit Rlaus! Wie mit einem Schlag verstummte bas Befprach. Baron Eugen mandte den Ropf, bemertte Rlaus und ging mit ausgestreckter Hand auf ihn zu.

"Welche Freude, Rlaus! Ich hoffe, daß du den Weg zu uns herüber von heute an öfter finden mirft!"

Der gleichen Soffnung gab auch die Baronin Ausdruck. "Hoffentlich fühlft du dich bei uns wie zu Saufe, Rlaus!"

Rlaus reichte beiden die Hand, grußte die anderen mit einer leichten Berbeugung und murde von Frau von Lehrten zu Tisch geführt. Sie setzte sich neben ihn. Als alle Platz genommen hatten, faß Dr. Rlodt den Gaftgebern gegenüber. neben ihm Aba, dann folgte Tobisch mit der Gefretarin, gegenüber die Frau Oberförster neben Gohta. Frau von Lehrten faß an der Schmalfeite des Tisches, gegen die Terraffe zu, neben Rlaus. Um anderen Tafelende prafidierte der Oberförster mit Frau Tobisch. Ich selbst faß an der rechten Seite ber Baronin.

In angeregtem Gefprach nahm die Mahlzeit ihren Berlauf. Während des Effens hatte ich mich erhoben und mit menigen herglichen Worten unserer Freude über den glüd. lichen Ausgang des Anschlages Ausdruck gegeben. Freudig waren alle aufgestanden und hatten auf Baron Eugens balbige völlige Benefung angeftogen.

Dr. Klodt war febr lebhaft und unterhielt die ganze Befellschaft fast allein. Das grübelnde, ernfte, fast finftere Besicht hatte er abgelegt und zeigte sich nun von einer gang anderen Seite - als Privatmann. Er erzählte von feinen Reisen in Ufrita, seinem Aufenthalt in Amerita und Eng. land. Er erzählte Ernites und Reiteres, permidelte bald ben

Bermalter, vald den Oberforster ins Gespräch, mußte Bescheid in der Landwirtschaft, in der Jagd, berichtete von Löwen-, Tiger- und Barenjagden.

Der Baronin sah man deutlich ihre Freude über die Genefung ihres Mannes an.

Der Diener Egon mar von rührender Aufmerksamkeit für seinen Herrn, der nur mit der gesunden Sand eff konnte. Er zerschnitt ihm die Speisen, schenkte ihm Wein ein — tat dies alles geschickt, sorgfältig und rasch. Das Effen war ausgezeichnet, die Weine gewählt.

Als Egon die Nachspeise zu servieren begann, stand Dr. Rlodt auf, entichuldigte fich bei der Baronin und ging in die Halle Schon nach einigen Minuten kam er wieder zurfid; er erschien mir ernster, nachdenklicher als vorher.

Das Gespräch hatte an Lebhaftigkeit nachgelassen, seit Dr. Rlodt weggegangen war, und am Tische bei Frau von Lehrten stockte es manchmal überhaupt. Aus Klaus war icheinbar kein Wort herauszubringen.

Beim schwarzen Raffee griff Dr. Rlodt wieder ins Befpräch ein.

"Herrliche Wälder sind hier. Schade, daß ich nicht länger bleiben tann. Ich hätte gern einen ober zwei Bode erlegt. Herr Oberförster. Aber es mird leider nicht mehr dagufommen. Wir find gehette Menschen. Raum ift man mit einer Sache fertig, heißt es, wieder etwas anderes anfangen."

Alle faben überrascht auf.

"Ift der Fall schon gelöst?" fragte ich.

Auch der Baron hatte bei Dr. Klodts Worten geftutt. Der schien das allgemeine Staunen nicht zu bemerken und fagte fo nebenbei: "Ich werde Ihnen dann drüben einige Aufklärungen

geben."

Der Baronin schien diese Wendung nicht in ihren Plan zu paffen. Sie schien irgendwie betrübt, hatte mohl vorgehabt, ben Abend nur als Feier anläglich Eugens Genesung zu begehen. Sie fügte sich aber widerspruchslos dem Wunsch von Dr. Klodt.

Jett hob sie Die Tafel auf und bat uns ins Rauch-

zimmer.

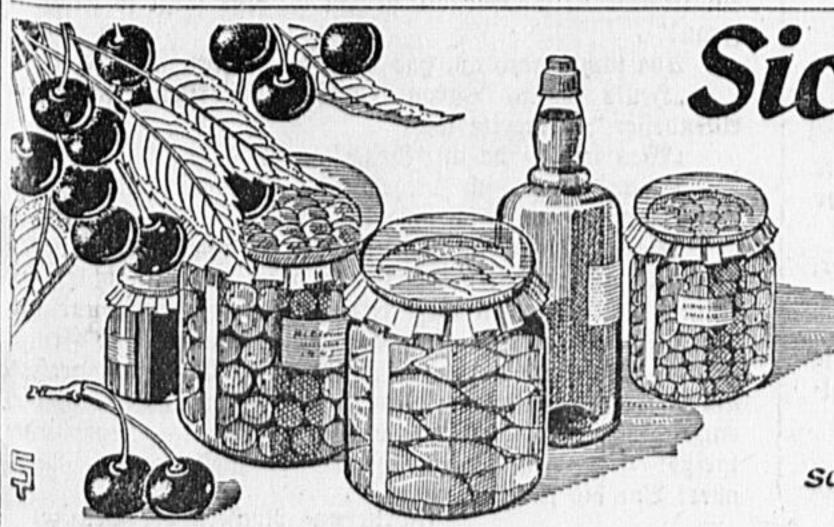
Als dort, an verschiedenen Tischen gruppiert, alles Plat genommen hatte, der Diener Egon Lifore und Zigarren reichte, schien sich der ganzen Gesellschaft eine erwartungsvolle Stimmung bemächtigt zu haben. Fast niemand sprach, und wenn, dann nur mit halblauter Stimme.

Die Baronin und Eugen sagen mit Frau von Lehrten und Gohta an einem der Mitteltische. Aba, die sich durch ihre Ausritte mit Tobisch befreundet hatte, beim Chepaare Tobisch, Rlaus mit Oberförsters und der Gefretarin in der Nähe der Türe zum Terraffenzimmer.

Dr. Rlodt hatte in einem der großen Lederseffel in der linken Fensternische Plat genommen, einen kleinen Rauchtisch zur rechten, eine große Stehlampe zur linken hand. Der ganze Raum mar auf mildes Dedenlicht abgestimmt. Die beiden meißen Jungfrauen maren unsichtbar - Egon

ftand allein beim Büfett, ließ feine Augen aufmertfam über die Gafte gleiten, füllte bald hier ein leeres Glas, bot bort frische Zigarren an. Distret und mürdevoll versah er seinen Dienst, besonders forgte er sich um die Gaftgeber.

(Fortiegung folgt.)



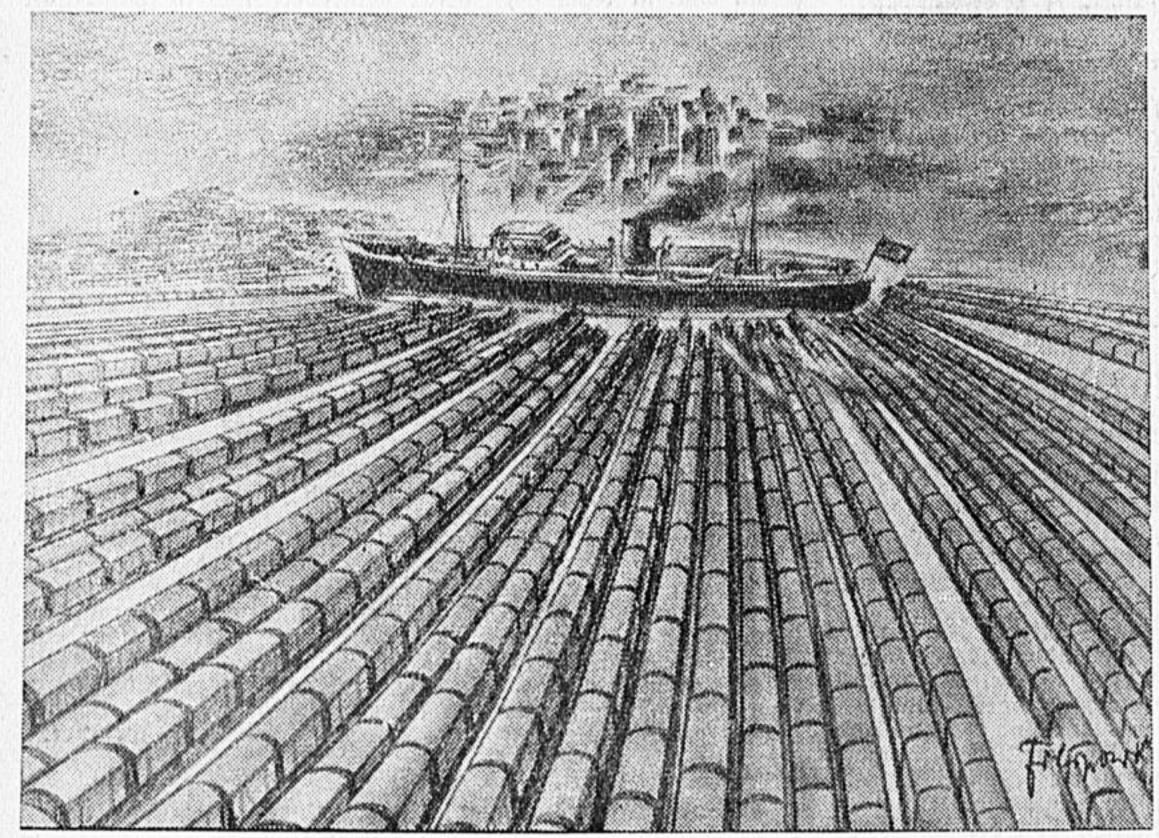
Sichern Sie Jhr Eingemachtes

und Ihre Fruchtsäfte mit dem altbewährten fiausmittel

Dr. Oetker, Einmachehülfe!

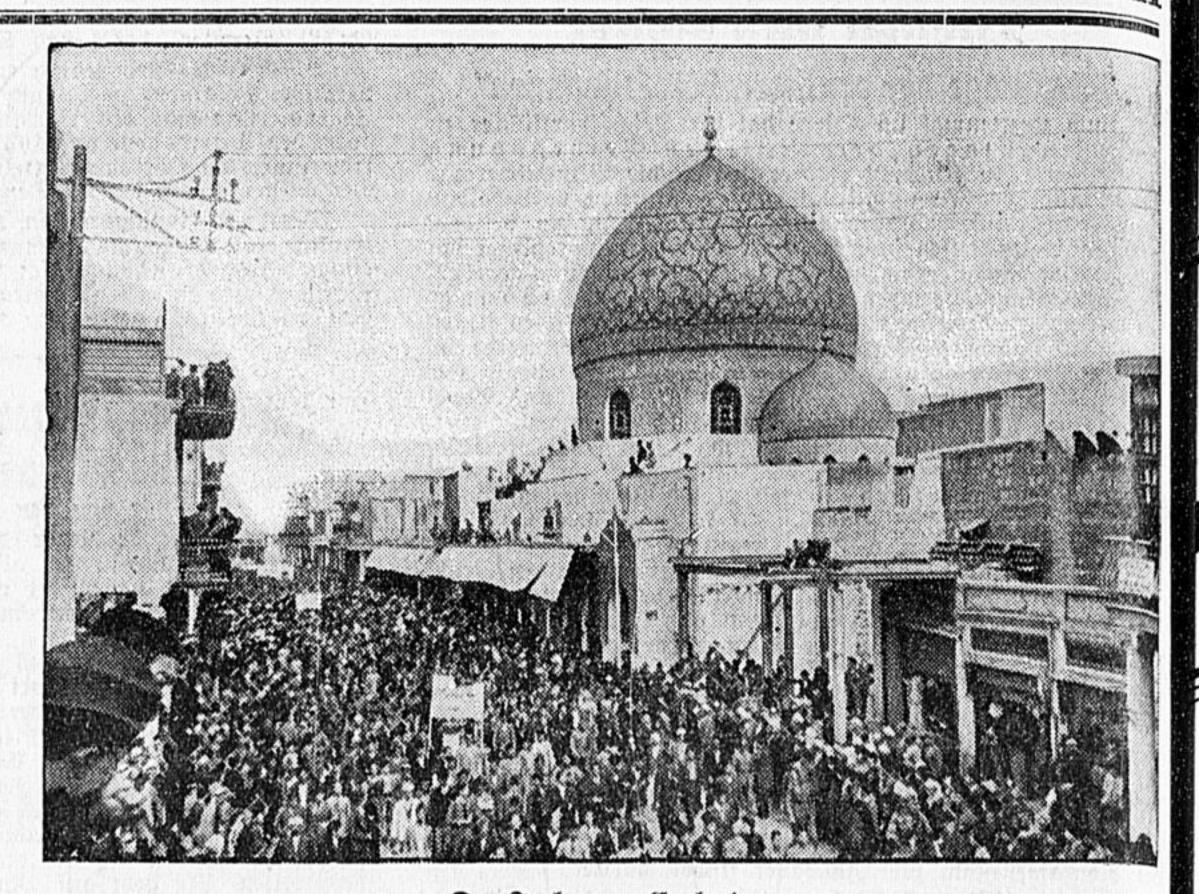
Ausführliche Rezeptblätter erhalten Sie bei Jhrem Lebensmittelhändler, sonst kostenfrei vom Dr. August Oetker, Bielefeld.





Waren, die nicht nach England gelangen

Unser Bild zeigt einen 5000-BRT. Dampfer, dessen Ladung 600 Güterwagen füllen würde. — Deutsche U-Boote haben jett im Atlantik westlich von Afrika aus einem Geleitzug Schiffe mit 77 500 BRT. versenkt. Das bedeutet einen Verlust an Ware, zu deren Transport rund 9300 Güterwagen erforderlich find. (PR. Filipowifi, Atlantic, M.)



Der Grat gegen England

Ueberall im Graf demonstrierte die Bevölferung gegen das Borgeben der britischen Unterbrücker. Atlantic, M.)

Was geht vor auf Krannik?

Roman von ETT VAN LOTT Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

27. Fortjegung (Rachdruck verboten) Dr. Klodt untersuchte nun die Tischplatten, nachdem er

die verstaubten Tischtücher entfernt hatte. In der dritten Mansarde schien er gefunden zu haben, mas er suchte. "Paden Sie an, Pagler!" Sie trugen ben schweren

Tisch zum Ramin. Dr. Rlodt ftieg hinauf, besah aufmert. fam den Berputz der Wand und ftrich einigemal mit der flachen Hand darüber.

Was will er? ... Was sucht er da? ... fragte ich mich. Dann öffnete er die zweite Raminture von links und leuchtete hinein — nach oben und unten. Schon nach kurzer Beit fagte er:

"Da ift eine Arbeit für Sie, Pagler. — Ziehen Sie aber handichuhe an!" fügte er lächelnd hinzu.

Flint wie eine Rage, ohne Geräusch, ftand Pagler bald oben.

"Da ift ein Saken und ein Stridt. Bieben Gie ben Strid heraus!" befahl Dr. Rlodt.

Pagter langte in ben Kamin. Tatfächlich tam ein ruß. beschmierter Strid jum Borichein ...

"Schwer, was?" lachte Dr. Rlodt wieder. "Jawohl!" gab Bagler zurüd.

Bald hatte Pagler einen Stugen in der hand und ein wenig später, am felben Strid hangend, eine gusammenlegbare Einspannvorrichtung. Durch einige Krager auf ber Tischplatte bewies Dr. Rlodt, daß dieselbe Einspannvor. richtung schon auf diesem Tisch gestanden haben mußte. Borne der Bivotzapfen und hinten die beiden Spreizfuße. Er spannte das Gewehr ein und visierte nach ben "Alten Vichten".

"Ein ausgezeichnetes Gewehr!" fagte er mit Rennermiene. Der Stugen hatte gezogene Doppelläufe und ein Bielfernrohr modernfter Urt.

"Uberzeugen Sie sich!" wandte sich Dr. Klodt an mich. Zuerst fah ich durch das Glas, dann Pagler. Wie auf zwanzig Schritte Entfernung standen die "Alten Fichten" por uns!

"Der Mörder hätte noch einen sicheren Schuß abgeben fönnen, als der Baron schon am Boden lag. Die Stelle liegt gerade noch im Gesichtsfeld", erklärte uns Dr. Klodt. "Ein Glück, daß er stürzte, sonft hätte alles eine andere Wendung genommen."

Dann manbte er fich an Bagler:

"Sehen Sie sich noch die Dienertreppe an, bann unten

bas Türschloß! Schnell! die Zeit brangt!"

Während Bagler den Befehl ausführte, ging Dr. Rlodt wortlos, die Sande auf dem Ruden, gesenkten Blides lang. jam auf und ab. Bon meiner Unwesenheit nahm er keinerlei

Mls Bagler zurücktam, fah er ihn nur fragend an. "Auf der Treppe ift nichts zu sehen. Dort liegt ein Rotosläufer ... Das Schloß ist vor nicht langer Zeit geölt worden ..."

"Danke! ... Sier haben Sie zwei Stedichluffel. Berfperren Sie die beiden Ausgängel"

Wir entfernten uns schweigend. Im Borraume blieb

Dr. Klodt stehen und sagte halblaut: "Gloria Borsonn." Dann betrat er die Räume der atten Marthe. Ich folgte ihm. Auf das Geräusch des Türöffnens tam der Diener Egon aus bem zweiten Bimmer und machte ein verduttes Besicht, als er uns erblickte.

"Ich fuche Marthe", fagte er.

"Ich auch", fagte Dr. Klodt geistesgegenwärtig. "Sie ift vielleicht noch oben beim Baron ... Holen Sie sie!"

Der Diener ging. Dr. Klodt trat in den zweiten Raum, ging zur Rudwand, hob ein Bild über der Rommode von der Wand. Es stellte Marthe in jungeren Jahren dar. Leise lachte er auf ... Ein hellerer, ovaler Fleck an ber Stelle verriet, daß hier lange ein anderes Bild gehängt haben mußte. Dr. Klodt schwieg nachdenklich, hängte bas Bild wieder an feinen Plat zurud und mandte fich zum Gehen. Im Vorraume warteten wir. Bald tam der Diener mit ber Alten.

"Frau Marthe, Klaus ift frant, schwerkrant! Sat ihn Dr. Gohta nochmals untersucht?" "Ja."

"Pflegen Sie ihn weiter fo gut - er bedart jehr guter Pflege!" fagte er, nicte ihr freundlich zu und ging mit dem Diener und mir in das Schloß zurud.

"Ein verteufelt ichwerer Fall!" feuzte er. "Sie haben doch Setten ichon verhaftet, muntelt man ım Schloß und auf dem Hof", fagte Egon.

"Ja, aber vorläufig nur wegen Wechselfälschung, um ihn sicher zu haben. Den Mord muß ich erst nachweisen", feufzte Dr. Rlodt abermals.

Wir maren im Schloß angelangt.

"Bitte, ichiden Sie Herrn Dr. Gohta in die Bibliothet, auch Frau von Lehrten", gab er Egon auf der Treppe den Auftrag. Der Diener verbeugte sich höflich.

20. Rapitel

Dr. Rlodt fant in einen der großen Urmsessel beim Kamin. Ich nahm ihm gegenüber Platz. Er sah recht ermüdet aus, hielt die Augen geschlossen und saß vollkommen regungslos. Was mochte er benten?

In meinem Ropfe jagten fich die Gedanken. Bu viel war in diefen turgen Nachmittagsftunden geschehen!

Was hatte Frau von Lehrten mir noch fagen wollen, als Dr. Klodt so plöglich aufgetreten mar? Wie höflich Dr. Rlodt zu ihr mar! Welch sonderbares Benehmen von Frau von Lehrten! Ihre Worte! Was hatte Gohta über Setten erfahren? Das Gewehr im Kamin! Ein ganzes Chaos von Fragen, die ich nicht beantworten konnte!

Hier herrschte absolute Rube. Dr. Rlodt mußte genau gewußt haben, warum er gerade dieses Zimmer ausgesucht hatte! Eine dide, ledergepolfterte Ture und die Edlage des Raumes boten größte Rube und ichloffen jedes Belaufchen aus.

Nichts, was er tut, geschieht grundlos! Auch das näufige Befragen seiner Uhr wird eine Ursache haben! Ich mußte diesen einfachen, bescheidenen Menschen, der mit so weiter Boraussicht und berartiger Folgerichtigkeit denken konnte, bewundern! Was war meine Arbeit von beinahe drei Wochen gegen seine Leistung an diesem einzigen Nachmittag! Theorie - dann Beweis! Das war der Grundzug feiner Methode! Was wollte er mit dem Bilbe der alten Marthe? Wer war Gloria Borsonn?

Wohl eine halbe Stunde hatte Dr. Klodt ruhig, volltommen bewegungslos gesessen -- die Augen geschlossen, zurüdgelehnt in bem meichen Geffel. Mit einem Rud erhob er sich plöglich, ging zum Telephon, meldete eine Fernverbindung an und erhielt fie nach längerem, ungeduldigem Warten. Ein Berliner Operettentheater! Was hatte das mit dem Mord zu tun? fragte ich mich.

"Ich möchte Gerrn Regiffeur Galtin fprechen.

Abwesend?! Wie unangenehm! Wer ift am Telephon?

Sagen Sie, Herr Portier, erinnern Sie sich noch des Souffleurs Tallmener? In Pension?

Rönnen Sie mir fagen, wo ich ihn auftreiben tann?

So, jo, in der Blauen Grotte! Beften Dant. Schlug!" Nach abermaliger längerer Bemühung erhielt er Ber-

bindung mit dem Restaurant "Blaue Grotte" in Berlin.

"Ift herr Tallmener anwesend? Sehr gut, rufen Sie ihn zum Apparat, bittel Tallmener? Hier Kommissar Dr. Klodt!

Denken Sie einmal scharf nach, lieber Tallmenec! Haben Sie eine Sängerin ober Tänzerin Gloria Borsonn gekannt? Db sie noch einen zweiten namen hatte?

Laffen Sie mich einen Moment nachdenken! Vielleicht Schrötter? Ilio stimmt's!

Jest erzählen Sie, lieber Tallmener, alles gang genau, mas Sie von diefer Dame miffen!" Dr. Klodt hatte sich in den Sessel gesetzt und lauschte

zespannt auf die Stimme im Telephon. Nur felten stellte er turze, prägnante Zwischenfragen.

"In Paris geftorben? Bor die Hunde gegangen! Aber, aberl

Also vielen ichonen Dank, lieber Tallmener. Mittwoch bin ich wieder in Berlin, tomme in die "Grotte' und bann trinfen wir eine Flasche Rheinwein miteinander. Schluß!"

Dr. Klodt erhob sich und sagte zu mir:

"Die Welt ist flein, herr Ingenieur! Aberall gibt es

Leute, die einem behilflich sein können -- man muß fie nur ju finden miffen!"

Jett machte er einen gang anderen Eindruck! Angeregt, jaft heiter! Seine Augen blitten nur fo!

"Ich tann all das nicht mehr verstehen", fagte ich ziemlich fleinlaut. Er lachte furz auf.

"Das glaube ich Ihnen gerne! Jest wird die Lösung aber nicht mehr lange auf sich warten laffen", fügte er - wie tröftend - hingu.

Eben traten Gohta und Frau von Lehrten ein. Dr. Rlodt blidte den Urgt fragend an.

"Run?" fragte er.

Bohta machte ein bedenkliches Besicht.

"Ich kann keine sichere Diagnose stellen. Das Herz ist jedenfalls überanstrengt. Er schläft kaum und benütt schwere Schlafmittel."

"Und mas fagen Sie dazu, gnädige Frau?" "Das weiß ich alles schon lange. Manchmal ist es beson-

ders schlimm! Starr, wie ohnmächtig liegt er bann ba! Noch Stunden nachher ift er völlig apathisch und kann keine flaren Gebanten faffen."

"Wann haben diese Bustande begonnen?" fragte Dr. Rlodt. "Noch zu Sagens Lebzeiten."

In diefem Augenblick betrat die Baronin das Zimmer.

Sie rief in freudiger Stimmung: "Soeben hat Dr. Körner erlaubt, daß mein Mann

heute abend mit uns effen barf!" "Das trifft sich gut!" meinte Dr. Klodt.

"Auf Wiedersehen, ich habe noch viel zu tun", fagte sie und eilte hinaus.

Gerade als Dr. Klodt wieder zu sprechen beginnen wollte, trat Ella, die Zofe Adas, ein und meldete, daß meine Frau mich dringend zu sprechen wünsche.

"Ich komme gleich!" gab ich ärgerlich Bescheid, denn ich bullet wäre ungern gerade jett fortgegangen; alles, was Dr. Klodt tat und sprach, interessierte mich außerordentlich, obwohl ich feit den letten Ereigniffen und feinen Reden den Bufam. Dung menhang der einzelnen Geschehnisse und Berdachtsmomente Pilot immer weniger verstand.

"Bitte, laffen Sie Ihre liebe Frau nicht noch länger warten, herr Ingenieur", mischte sich Frau von Lehrten ein, "sie mar die lette Zeit fast immer allein."

Das war wohl richtig! Ich hatte Aba heute kaum ge-

feben. Migmutig folgte ich Ella. "Was gibt es denn Dringendes, Ada?" fragte ich, mahrscheinlich nicht gerade im freundlichsten Tone.

"Ich wollte dich nur wieder einmal zu Gesicht befommen! Seit drei Tagen scheinst du meine Existenz völlig vergessen zu haben", sagte sie schmollend. "Mußte bas gerade jest sein?"

"Wenn ich gewußt hatte, daß ich "gerade jest ftore! Berzeihung, mein herr Gemahl!" fagte fie übertrieben höf. lich.

pivu

sinois.

Ich gab feine Untwort.

"Abrigens kann ich dir verraten, daß alles fehr bald zu Ende fein mird! Wir machen eine weite Reife in angenehmer Gesellschaft!" sagte Aba und sah mich trium phierend an.

"Weißt du das vielleicht aus beinen Rarten?" "Jawohl, aus meinen Rarten!"

"Und das war alles, was du mir zu sagen hattest?"

"Ja, die große Patience ist endlich aufgegangen! Pitbube und Herzdame haben mich zwar fehr lange geärgert. dann aber ging es raich!"

"Daß du diese bumme Spielerei nicht lassen kannst! Go ein Unsinn! Altweiberglaube! Du — eine sonst so gescheite Frau!

Aba lachte mich an, gab aber keine Antwort.

"Seute kommt Baron Eugen jum ersten Male jum Abendeffen", bemertte ich.

"Was foll ich da anziehen?" fragte Aba.

Darauf wußte ich wieder keine Antwort und ging in mein Zimmer, um mich umzukleiben.

Wieder allein, stürzten die vielen ungelöften Fragen stürmisch auf mich ein. Ich setzte mich hin und schloß die Augen. Da begannen diese Fragen vor mir aufzumarschie ren, defilierten vorbei als große, mittlere und kleine Frage zeichen. Alle lachten mich höhnisch aus. Ein ganz großes, dices fragte: "Wer ist Gascoing? — Fünfhundertvierzis englische Pfund! - Echter englischer Bag! - Morphium fprige! - Wer ift Gloria Borjonn? - Geftorben! - Aber, aber! Bor die Sunde aeaanaen! -"

(Fortsetzung Rudseite ber Beilage)